Gut vernetzt, gut für alle.

Netze BW

Nachhaltigkeitsbericht 2025



Ein Unternehmen der EnBW

Inhalt

Vorwort 5

Über uns 7

Unternehmensdarstellung 7
Netze BW GmbH auf einen Blick 8
Berichterstattung und Wesentlichkeitsgrundsatz 10

Die Klimawin BW 11

Die 12 Leitsätze der Klimawin BW 11
Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement 12
Überblick über unsere Schwerpunktthemen 13

Unsere Schwerpunktthemen 14

Leitsatz 01 – Klimaschutz 14
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden 20
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert 26

Weitere Aktivitäten 32

Unser Klimawin-BW-Projekt 50

Das Projekt „Ökologisches Trassenmanagement“ 50

Impressum 52

Nachhaltigkeit ist für uns als Netze BW GmbH kein Modewort, sondern das Fundament unseres wirtschaftlichen Handelns.

Wer vorausschauend wirtschaftet, bleibt langfristig erfolgreich.



Geschäftsführung der Netze BW GmbH (v. l. n. r.): Dr. Jörg Reichert, Dr. Selma Lossau, Bodo Moray, Steffen Ringwald

Liebe Leser*innen,

als größter Verteilnetzbetreiber in Baden-Württemberg steht die Netze BW dafür, dass der Strom zuverlässig zu den Steckdosen unserer Kund*innen kommt, sie ein warmes Zuhause haben, Betriebe reibungslos arbeiten können und in Stuttgart keine Durststrecke entsteht. Dafür halten wir unsere Netze in Schuss. Nachhaltiges Vorgehen bildet dabei einen grundlegenden Erfolgsfaktor.

Die von Netze BW betriebenen Strom- und Gasverteilnetze gehören zur kritischen Infrastruktur. Genauso wie die Bereiche Wärme, Kommunikation, Elektromobilität und Breitband, die von der Netze BW Sparte Dienstleistungen im Auftrag ihrer Kunden geplant, errichtet und betrieben werden. Die Wasserversorgung in Stuttgart wird von der Netze BW Wasser GmbH sichergestellt.

Mit dem Voranschreiten der Energiewende nimmt die Bedeutung der Nachhaltigkeit für Betreiber von Stromverteilnetzen deutlich zu. Die steigende Dezentralisierung der Energieerzeugung sowie die wachsende Elektromobilität stellen uns vor völlig neue Herausforderungen. Deren Bewältigung erfordert eine sorgfältige Planung, beträchtliche Investitionen und die Entwicklung innovativer technischer Lösungen. Um unseren hohen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden, setzen wir auf umfassende Aus- und Weiterbildungsangebote, die die fachliche Kompetenz unserer Mitarbeitenden kontinuierlich stärken.

Als Verteilnetzbetreiber übernehmen wir Verantwortung für eine sichere, zukunftsfähige und resiliente Energieinfrastruktur. Nachhaltigkeit ist daher eng verknüpft mit der Unternehmensstrategie der Netze BW GmbH und beeinflusst unser tägliches Handeln. Unser Verständnis von Nachhaltigkeit orientiert sich dabei an den drei ESG-Dimensionen Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance).

Mit verschiedenen Maßnahmen und Projekten treiben wir die Energiewende voran, reduzieren Umwelt- und Klimaauswirkungen, stärken gute Arbeitsbedingungen und unterstützen Kommunen in ihrer Entwicklung. So schaffen wir einen Mehrwert für unsere Kund*innen, Mitarbeitenden, Partnerunternehmen und die Gesellschaft.

Mit diesem Bericht möchten wir Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil der Unternehmensstrategie nach außen und innen sichtbar machen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante und anregende Lektüre.

Dr. Jörg Reichert
Vorsitzender der Geschäftsführung

Dr. Selma Lossau
Geschäftsführerin

Bodo Moray
Geschäftsführer und Arbeitsdirektor

Steffen Ringwald
Geschäftsführer

Über uns

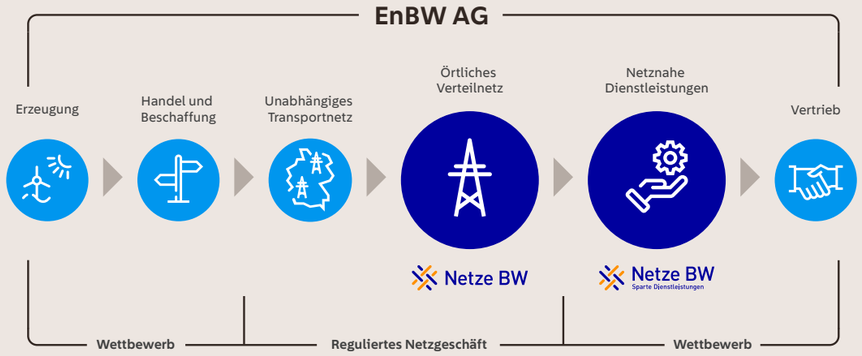
Gut vernetzt, gut für alle.
Ihr Verteilnetzbetreiber in Baden-Württemberg

Wir sind eine Tochtergesellschaft der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) und stehen als größter Verteilnetzbetreiber für Strom und Gas in Baden-Württemberg für eine sichere, zuverlässige, effiziente und kostengünstige Versorgung. Darüber hinaus betreibt unsere Tochtergesellschaft Netze BW Wasser das Wassernetz in Stuttgart.

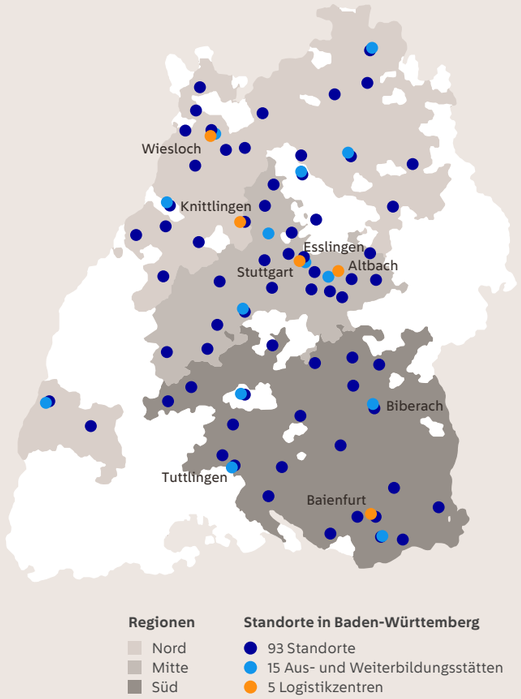
Die Netze BW Sparte Dienstleistungen plant, projektiert, baut und betreibt kritische Infrastruktur für ihre Kunden. Sie bietet Kommunen, Stadtwerken, Industrieunternehmen und der Immobilienwirtschaft ein umfangreiches Portfolio an wettbewerblichen Produkten und Dienstleistungen an.

Mit unseren Konzepten und Lösungen realisieren wir die Visionen unserer Kund*innen entsprechend ihrer Bedürfnisse – zuverlässig, wirtschaftlich und sicher.

Die Wertschöpfungskette der EnBW AG



Netze BW GmbH auf einen Blick



Regionen
- Nord
- Mitte
- Süd

Standorte in Baden-Württemberg
- 93 Standorte
- 15 Aus- und Weiterbildungsstätten
- 5 Logistikzentren

Unser Netzgebiet als Verteilnetzbetreiber umfasst 17.546 Quadratkilometer und erstreckt sich über weite Teile Baden-Württembergs. Mit mehreren Standorten sind wir flächendeckend für unsere Kund*innen da. Unsere Sparte Dienstleistungen bietet maßgeschneiderte Services in verschiedenen Bereichen der kritischen Infrastruktur. Die Netze BW GmbH beschäftigt rund 6.000 Mitarbeitende in unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen.

17.546 km²

Netzgebiet

Damit unsere Kund*innen auch künftig zuverlässig versorgt sind, arbeiten wir schon heute am Netz der nächsten Generation. So bieten wir Kommunen, Unternehmen und Privatkund*innen einen direkten Zugang zur Energiezukunft im Land.

Unsere Schwerpunkte

Mit vier Schwerpunkten sorgen wir in Baden-Württemberg für eine sichere Versorgung und kundennahe Netzservices.

Verteilnetz-betrieb
Die Netze BW plant, baut und betreibt Strom- und Gasnetze.

Messstellen-betrieb
Die Netze BW ist für den Einbau und den Betrieb von Mess-einrichtungen sowie für die eichrechtskon-forme Messung verantwortlich.

Dienstleistungs-bereich
Die Sparte Dienst-leistungen der Netze BW plant, errichtet und be-treibt kritische Infrastruktur, z. B. in den Bereichen Strom, Wärme, Kommunikation, Elektromobilität und Breitband.

Wasser-versorgung
Unsere Tochter-gesellschaft Netze BW Wasser versorgt die Stuttgarter Bevölkerung mit Trinkwasser.

3.926 km

Gasnetz der Netze BW

Auch das Gasverteilnetz betreiben wir zuverlässig. Beim Gasnetz übernehmen wir ebenfalls die Planung, den Bau und die Instandhaltung, um eine zuverlässige Versorgung zu ermöglichen.

98.286 km

Stromnetz in der Hoch-, Mittel- und Niederspannung

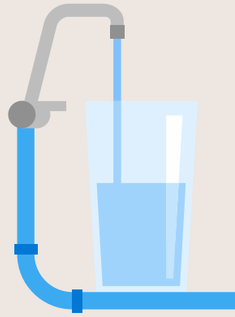
Das von uns betriebene Stromnetz reicht rund zweieinhalb Mal um die Erde! Das Netz wird von uns geplant, betrieben und gewartet. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unser Hoch-, Mittel- und Niederspannungsnetz weiter auszubauen. Die Anbindung von erneuerbaren Energien ans Netz liegt uns dabei besonders am Herzen.

Versorgungssicherheit in unseren Netzen

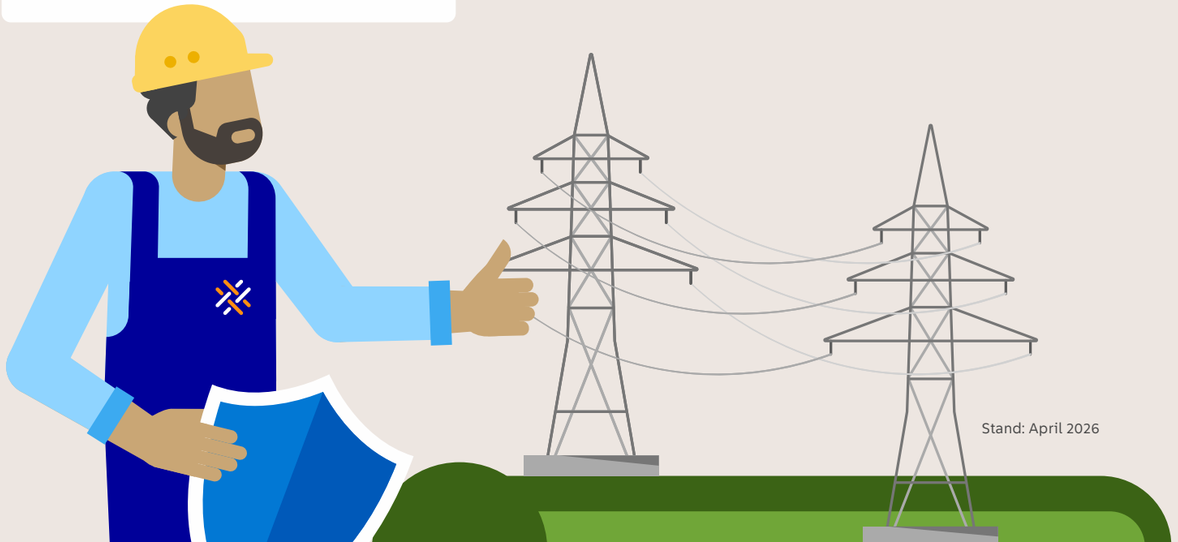
Dank des Engagements unserer Kolleg*innen können wir eine sehr hohe Versorgungs-sicherheit in unseren Netzen gewährleisten. 100 % sind leider aufgrund von äußeren Umständen wie Extremwetterereignissen, anderen Witterungseinflüssen, Baggerbissen etc. nicht zu erreichen. Dennoch versuchen wir, uns noch weiter zu verbessern. Und tritt doch einmal ein Schaden ein, arbeiten wir flexibel und mit Köpfchen daran, ihn schnellstmöglich zu beheben.

2.575 km

Netzlänge für die Wasserverteilung



Keine Durststrecke für 600.000 Stuttgarter*innen: In der Landeshauptstadt Stuttgart betreiben wir das Wassernetz und versorgen die Bürger*innen mit rund 40 Millionen Kubikmetern Wasser im Jahr.



Stand: April 2026

Berichterstattung

Die Berichterstattung zu finanziellen und nichtfinanziellen Informationen der Netze BW GmbH erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2014 im Rahmen des Integrierten Geschäftsberichts des Mutterkonzerns EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Dieser orientiert sich an den Empfehlungen des International Integrated Reporting Council (IIRC).

Die Netze BW GmbH erfüllt aufgrund ihrer Unternehmensgröße grundsätzlich die Voraussetzungen für eine Berichterstattung nach den Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Als vollständig in den EnBW-Konzern eingebundenes Tochterunternehmen macht die Netze BW GmbH jedoch von der Möglichkeit Gebrauch, ihre Berichtspflichten über den konsolidierten Konzernbericht der EnBW AG zu erfüllen. Die für die Berichterstattung relevanten Nachhaltigkeitsinformationen der Netze BW GmbH sind daher im Integrierten Geschäftsbericht der EnBW enthalten.

Neben der Erfüllung der gesetzlichen Berichterstattungspflichten stellt die Netze BW GmbH in diesem Nachhaltigkeitsbericht zusätzliche Informationen zu ihren Nachhaltigkeitsaktivitäten bereit. Auf diese Weise erfüllt das Unternehmen zugleich die Anforderungen seiner Mitgliedschaft bei Klimawin BW und gibt einen umfassenden Einblick in seine Aktivitäten und Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit.

Den Integrierten Geschäftsbericht der EnBW finden Sie hier:

Online ↗

Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Aktivitäten unseres Unternehmens im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.



Klimawin BW und ihre Bedeutung für die Netze BW GmbH

Die Klimawin BW ist eine Initiative der Landesregierung Baden-Württemberg, die im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie ins Leben gerufen wurde. Sie gibt Unternehmen jeder Größe und Branche eine Orientierung zur Umsetzung zentraler Leitsätze für zukunftsfähiges Handeln und Wirtschaften.

Die 12 Leitsätze der Klimawin BW

Klima und Umwelt	Soziale Verantwortung	Ökonomischer Erfolg und Governance
01 Klimaschutz	06 Menschenrechte und Lieferkette	09 Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze
02 Klimaanpassung	07 Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	10 Regionaler Mehrwert
03 Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	08 Anspruchsgruppen	11 Transparenz
04 Biodiversität		12 Anreize zur Transformation
05 Produktverantwortung		

Ausführliche Informationen zur Klimawin BW und zu weiteren Mitgliedern finden Sie hier:

Online ↗

Mit der Unterzeichnung der Klimawin BW bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Im Unternehmen

Leitsatz		Adressierter Leitsatz	Schwerpunkt-setzung*	Quantitative Dokumentation
01	**Klimaschutz**	ja	ja	ja
02	**Klimaanpassung**	ja	nein	ja
03	**Ressourcen und Kreislaufwirtschaft**	ja	nein	ja
04	**Biodiversität**	ja	nein	ja
05	**Produktverantwortung**	ja	nein	ja
06	**Menschenrechte und Lieferkette**	ja	nein	ja
07	**Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden**	ja	ja	ja
08	**Anspruchsgruppen**	ja	nein	ja
09	**Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze**	ja	nein	ja
10	**Regionaler Mehrwert**	ja	ja	ja
11	**Transparenz**	ja	nein	ja
12	**Anreize zur Transformation**	ja	nein	ja

Vor Ort

Unterstütztes Klimawin BW-Projekt: Ökologisches Trassenmanagement

Schwerpunktbereich	ökologische Nachhaltigkeit	soziale Nachhaltigkeit
	ja	nein

Art der Förderung	finanziell	materiell	personell
	ja	ja	ja

* Schwerpunkte gewählt für die Berichterstattung nach Klimawin BW im Rahmen des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Netze BW GmbH enthält darüber hinaus weitere Schwerpunkte.

Unsere Schwerpunktthemen

Leitsatz 01 **Klimaschutz**
Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber.
Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.

Leitsatz 07 **Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden**
Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden
und die Interessen unserer Mitarbeitenden.

Leitsatz 10 **Regionaler Mehrwert**
Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.

Warum sind uns diese Schwerpunkte besonders wichtig?

Wir wählen bewusst Schwerpunktthemen, um sowohl unternehmensintern als auch -extern auf diese im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsarbeit besonders aufmerksam zu machen. Nichtsdestotrotz arbeiten wir fortlaufend daran, alle zwölf Leitsätze in unser tägliches Handeln einzubeziehen und uns dabei stetig zu verbessern.

Ausführliche Informationen zu unseren Zertifikaten finden Sie hier:

Online ↗

Als Unternehmen möchten wir die notwendigen Anstrengungen zur Erreichung einer klimaneutralen Gesellschaft unterstützen. Deshalb sind wir nach ISO 14068-1 (Climate change management – Transition to net zero – Part 1: Carbon neutrality) über alle drei Scopes klimaneutral zertifiziert. Dieses Ziel haben wir durch intensive Reduktion unserer Treibhausgasemissionen erreicht. Emissionen, die sich nicht vermeiden lassen, haben wir durch Kompensationszertifikate nach höchsten international anerkannten Standards ausgeglichen. Als Wegbereiter der Energiewende schaffen wir mit leistungsfähigen und energieeffizienten Netzen die Grundlage für die Integration erneuerbarer Energien sowie die Elektrifizierung von Wärme und Verkehr.

Nachhaltigkeit beinhaltet für uns eine soziale Dimension, in deren Mittelpunkt das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden steht. Hierbei ist die Arbeitssicherheit von zentraler Bedeutung. Viele unserer rund 6.000 Mitarbeitenden arbeiten täglich an und mit Anlagen, deren Betrieb höchste Sorgfalt erfordert. Ihre Sicherheit hat für uns oberste Priorität, weshalb wir eine vorausschauende Sicherheitskultur leben, in moderne Schutztechnik investieren und unsere Standards laufend weiterentwickeln. Ergänzt wird dies durch Gesundheitsvorsorge und ein faires, attraktives Arbeitsumfeld. Eine nachhaltige Energieversorgung gelingt nur mit qualifizierten, gesunden und motivierten Beschäftigten.

Darüber hinaus bieten wir einen klaren Mehrwert für die Region. Wir nehmen unsere regionale Verantwortung ernst und schaffen gemeinsam mit Kommunen und Bürger*innen Mehrwerte für Baden-Württemberg. Unsere Netze gehören zur kritischen Infrastruktur und bilden die Grundlage für eine sichere und zuverlässige Energieversorgung. Angesichts zunehmender Klimarisiken und geopolitischer Veränderungen machen wir unsere Netze widerstandsfähig und sichern den Betrieb auch in Krisensituationen ab. Wir bauen unsere Netze vorausschauend aus und sorgen mit der Sparte Dienstleistungen von Netze BW für zuverlässige Kommunikations- und Versorgungsinfrastrukturen.

Diese drei Schwerpunktthemen sind für uns von zentraler Bedeutung, weil sie die Grundlage dafür schaffen, eine zukunftsfähige und resiliente Energieversorgung für die Menschen und Unternehmen in unserer Region sicherzustellen.

Leitsatz 01

Klimaschutz



Zielsetzung

Die Netze BW GmbH als Unternehmen:
Wir haben im Rahmen der ISO 14068-1-Zertifizierung Maßnahmen entwickelt, um unseren CO_2-Fußabdruck zu reduzieren. Wir erfassen und hinterfragen unsere Treibhausgasemissionen weiterhin und kompensieren alle verbleibenden Emissionen.

Die Netze BW als Netzbetreiber:
Wir schaffen eine Infrastruktur, die eine zukunftsorientierte Energieversorgung sowie die Wärme- und Verkehrswende ermöglicht, und betreiben diese sicher.

Die Netze BW Sparte Dienstleistungen:
Wir entwickeln weiterhin Produkte und Dienstleistungen, um unsere Kommunen, Stadtwerke und Industrieunternehmen bei der Erreichung ihrer Klimaziele zu unterstützen.

Ergriffene Maßnahmen

- **Umspannwerke:** Sanierung zur Senkung des Heizenergiebedarfs
- **Fuhrpark:** Umstellung von Diesel- auf Elektrofahrzeuge mit Nutzung von Strom aus erneuerbaren Quellen
- **Gasnetzbetrieb:** Modernisierung der Gasheizungen für eine effizientere Gasvorwärmung
- **Am Hauptsitz in Stuttgart:** Einführung eines digitalen Energiemanagementsystems zur verbrauchs- und emissionsoptimierten Steuerung von Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen
- **Wasserwerk Berg:** energetische Sanierung der sanitären Anlagen

Ergebnisse und Entwicklungen

Das Ziel der Klimaneutralität hat die Netze BW GmbH 2021 erstmalig nach einem Kriterienkatalog der GUTcert erreicht. Dieser beinhaltete eine Emissionsbilanz gemäß dem Greenhouse Gas Protocol, die Durchführung von Reduktionsmaßnahmen und die Kompensation der verbliebenen Emissionen nach Gold-Standard.

Seit 2023 sind wir nach den Anforderungen der ISO-Norm 14068-1 (Climate change management – Transition to net zero – Part 1: Carbon neutrality) klimaneutral verifiziert, zuletzt für das Berichtsjahr 2025. Für die verbleibenden Treibhausgasemissionen beschaffen wir Gold-Standard-Kompensationszertifikate entsprechend den Anforderungen der ISO 14068-1.

Den Weg der Klimaneutralität beschreitet die Netze BW GmbH konsequent und entwickelt sich fortlaufend weiter. Die Zertifizierung nach ISO 14068-1 war dabei ein weiterer Meilenstein auf unserem Weg zu mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Unser CO_2-Fußabdruck umfasst nicht nur die Emissionen aus Scope 1 (direkte Emissionen) und Scope 2 (indirekte Emissionen aus Energiebezug), sondern auch die wesentlichen Emissionen aus Scope 3 (indirekte Emissionen aus vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten), die entsprechend den Anforderungen der ISO 14068-1 und unter Berücksichtigung ihrer Wesentlichkeit bilanziert werden.

Indikatoren

Die folgenden Indikatoren sind auch in unserem Treibhausgasbericht einsehbar:

Reduktion
Gegenüber dem Basisjahr 2023 konnten die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2025 um 1.777 t CO_2e beziehungsweise rund 8 % reduziert werden. Gleichzeitig stiegen die Scope-3-Emissionen insbesondere aufgrund des Ausbaus und der Transformation der Energieinfrastruktur von 194.576 t CO_2e auf 204.010 t CO_2e um etwa 5 % an.

Kompensation

Für den Berichtszeitraum 2025 wurden 222.944 t CO_2e der Netze BW GmbH und Netze Regional GmbH sowie 9.155 t CO_2e der Netze BW Wasser kompensiert. Diese wurden im Rahmen einer Ausschreibung vollständig durch Projekte von GO2 Markets abgedeckt.

Den Treibhausgasbericht 2025 können Sie hier einsehen: Online ↗

Ausblick

Die Netze BW GmbH verfolgt das Ziel, die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf das Klima kontinuierlich zu reduzieren. Dabei setzt das Unternehmen auf die Vermeidung und Verringerung von Treibhausgasemissionen sowie, soweit erforderlich und zulässig, auf den Ausgleich der verbleibenden Emissionen.

Ein wichtiger Baustein zur Unterstützung der Energiewende ist der bedarfsgerechte Ausbau und die Modernisierung der Netzinfrastruktur. Ziel ist es, die Integration erneuerbarer Energien in das Stromnetz weiter zu verbessern und die Versorgungssicherheit langfristig zu gewährleisten. Hierfür plant die Netze BW in den kommenden Jahren umfangreiche Investitionen.



96 % Einsparung

klimarelevanter Emissionen der Baumaschinen

Im Vergleich zu konventionellen Baumaschinen und bei Nutzung von Strom aus erneuerbaren Quellen.

NETZbaustelle der Zukunft – Elektrifizierung von Tiefbaustellen

Wie können Baustellen im Tiefbau künftig effizienter umgesetzt und der Einsatz von Ressourcen dabei reduziert werden? Mit der „NETZbaustelle der Zukunft“ erprobt die Netze BW verschiedene innovative Ansätze. Neben der zerstörungsfreien Trassenerkundung mit Georadar, dem Baustoffrecycling und alternativen Bettungsmaterialien steht dabei der Einsatz elektrischer Baumaschinen im Fokus.

Im Projekt „NETZbaustelle der Zukunft“ wurden zwischen September 2024 und Mai 2025 zwei reale Tiefbauprojekte in Baden-Württemberg unter Einsatz vollelektrischer Baumaschinen und -fahrzeuge realisiert. Untersucht wurden dabei die technische Machbarkeit und die Auswirkungen des Einsatzes von vollelektrischen Baumaschinen auf den Bauablauf, die Kosten sowie auf Mensch und Umwelt.

Es handelte sich um die ersten mehrwöchigen elektrischen Tiefbaustellen in Deutschland, bei denen nicht nur die Baumaschinen vor Ort, sondern auch die Transportfahrzeuge elektrisch angetrieben wurden. Hinsichtlich der gesamten klimarelevanten Emissionen der Baumaschinen (inkl. Vorkette) ergab sich mit der Nutzung von Strom aus erneuerbaren Quellen im Vergleich zu konventionellen Baumaschinen eine Einsparung von ca. 96 %. Auch die Emissionen weiterer gesundheitsbeeinträchtigender Schadstoffe, wie beispielsweise Feinstaub, wurden gesenkt. Darüber hinaus konnte durch die elektrische Bauweise eine deutliche Reduktion der Lärmemissionen erzielt werden. Ein elektrischer Bagger arbeitet beispielsweise knapp 40 % leiser als sein konventionelles Pendant und ein E-Lkw ist praktisch nicht mehr von den alltäglichen Umgebungsgeräuschen zu unterscheiden.

Der Einsatz elektrischer Baumaschinen bietet somit Vorteile für die Umwelt, die Anwohner*innen, aber auch das Baupersonal, da fehlende Abgase und eine geringere Geräuschkulisse zu einer erhöhten Arbeitssicherheit beitragen.

NETZlabor H_2-100 Öhringen

Ausführliche Informationen zum NETZlabor Öhringen finden Sie hier:

Online ↗

Wie lässt sich ein bestehendes Erdgasnetz vollständig auf Wasserstoff umstellen? Nachdem im Vorgängerprojekt „NETZlabor Wasserstoff-Insel Öhringen“ bereits eine Beimischung von bis zu 30 Vol.-% Wasserstoff im realen Netzbetrieb erprobt wurde, folgte mit dem H_2-100-Projekt der nächste Schritt: die vollständige Umstellung auf Wasserstoff.

In einem mehrmonatigen Feldtest wurden ein bestehender Erdgasnetzabschnitt auf 100 % Wasserstoff umgestellt und die beiden Liegenschaftsgebäude der Netze BW damit beheizt. Dabei wurden nicht nur das Gasnetz, sondern auch Hausinneninstallationen und Gasgeräte erfolgreich für den Betrieb mit reinem Wasserstoff erprobt. Der Test zeigte einen sicheren und zuverlässigen Betrieb.

Das Projekt lieferte wichtige Erkenntnisse dazu, wie die Umstellung der bestehenden Infrastruktur auf 100 % Wasserstoff umgesetzt und ein sicherer sowie zuverlässiger Betrieb mit Wasserstoff unter realen Bedingungen gewährleistet werden kann.

Klimaneutralität mit messbaren Fortschritten

Ausführliche Informationen zu unseren Zertifikaten finden Sie hier:

Online ↗

Den Treibhausgasbericht 2025 können Sie hier einsehen:

Online ↗

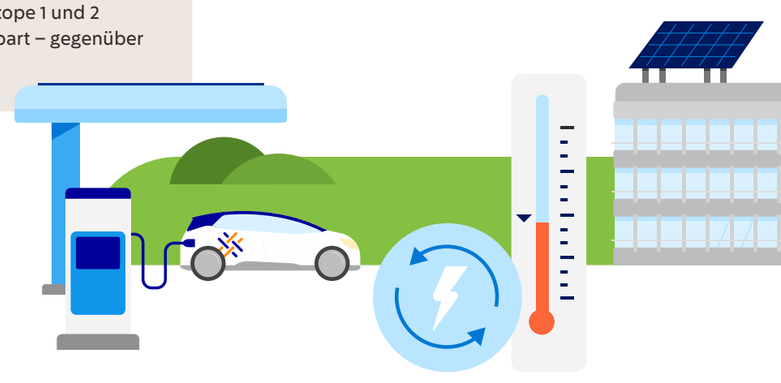
Seit 2023 ist die Netze BW GmbH nach ISO 14068-1 (Climate change management – Transition to net zero – Part 1: Carbon neutrality) klimaneutral zertifiziert.

Alle Emissionen der Scopes 1 bis 3 werden kompensiert. Darüber hinaus zeigt die Zertifizierung auch, dass wir uns konsequent in Bezug auf Emissionsreduktionen weiterentwickeln:

- 6 % weniger Scope-1-Emissionen gegenüber dem Basisjahr 2023
- 68 % weniger Scope-2-Emissionen seit 2023
- Bereits 1.777 t CO_2e in Scope 1 und 2 gegenüber 2023 eingespart – gegenüber 2021 sogar 6.473 t CO_2e

Diese Fortschritte erreichen wir durch viele konkrete Maßnahmen: den schrittweisen Umstieg auf Elektromobilität, die energetische Sanierung unserer Anlagen und Gebäude, den Einsatz von Biomethan sowie den Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien.

Gleichzeitig treiben wir den Netzausbau für die Energiewende weiter voran. Insbesondere durch die damit verbundenen Bautätigkeiten sind die indirekten Emissionen des Scope 3 gegenüber 2023 um etwa 5 % angestiegen.



KommunalPlattform – Die Energiezukunft wird digital

Über die KommunalPlattform stellt die Netze BW den Kommunen netzbezogene Informationen und Anwendungen bereit. Die Plattform bündelt verschiedene Anwendungen, die die Zusammenarbeit zwischen Kommunen und der Netze BW vereinfachen.

Die KommunalPlattform unterstützt Verwaltungsprozesse digital und stellt umfangreiche Informationen zu Energie-, Netz- und Infrastrukturthemen bereit. Sie schafft dadurch Transparenz, erleichtert die Planung und fördert eine effiziente Entwicklung der kommunalen Infrastruktur. Hier stellen wir drei der wichtigsten Module vor:

Energiedaten und Netzinformationen

Energiedaten, Erneuerbare-Energien-Anlagen und Ladeinfrastruktur werden übersichtlich dargestellt und auf diese Weise ein Überblick über die Energieversorgung der Kommune vermittelt. Die dargestellten Daten unterstützen Kommunen dabei, energiewirtschaftliche und netzbezogene Entwicklungen nachzuvollziehen und in ihre Planungen einzubeziehen.

Netzentwicklung und Szenarien

Geplante Infrastrukturmaßnahmen können den zukünftigen Energiebedarf und die Netzauslastung einer Kommune beeinflussen. Die Darstellung möglicher Entwicklungsszenarien hilft dabei, diese Auswirkungen besser zu verstehen, Ausbaubedarf frühzeitig zu identifizieren und die kommunale Planung an den Anforderungen der Energiewende sowie den langfristigen Klimaschutzzielen auszurichten.

Dreijahresplanung und Bauabstimmung

Durch die frühzeitige Koordination von Bauprojekten können Synergien genutzt und Tiefbauarbeiten gebündelt werden. Dies reduziert den Ressourcenverbrauch und die Tiefbaukosten, vermeidet doppelte Baumaßnahmen, senkt CO_2-Emissionen und minimiert Verkehrs- und Umweltbelastungen.

NETZMonitor

Energie- und Netzdaten auf einen Blick

Der NETZMonitor stellt auf kommunalen Websites lokale Energie- und Netzdaten auf transparente Weise für Bürger*innen bereit. Ob Energieverbrauch, Einspeisedaten oder aktuelle Störungsmeldungen – der NETZMonitor bietet jederzeit einen klaren Überblick. Damit wird nicht nur das Bewusstsein der Bürger*innen für Energieeffizienz, erneuerbare Energien und die Anforderungen der Energiewende geschärft, sondern auch eine zukunftsorientierte Entwicklung der Kommune gefördert.



Energieeffizienz und Energierückgewinnung

• Netze BW Wasser •

Die Netze BW Wasser GmbH setzt seit Jahren auf zertifizierte Managementsysteme für Umwelt und Energie, und das mit Erfolg. Durch gezielte Analyse und Bewertung von Einsparpotenzialen werden der Energieverbrauch gesenkt, Kosten reduziert und die Transparenz gesteigert. Das System fördert das Bewusstsein der Mitarbeitenden für einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie – und stärkt gleichzeitig Image und Wettbewerbsfähigkeit.

Während andere Energie verbrauchen, gewinnt die Netze BW Wasser sie zurück: Durch die Energierückgewinnung im Wasserversorgungssystem konnten im Jahr 2025 rund 2.000 Tonnen CO_2e an anderer Stelle vermieden werden. In der Stuttgarter Wasserversorgung wird durch rückwärtslaufende Pumpen Energie zurückgewonnen und dabei mehr als doppelt so viel Strom erzeugt, wie die Netze BW Wasser selbst verbraucht. Im Jahr 2025 waren es ca. 3,1 Mio. kWh zurückgewonnene Energie.

3,1 Mio. kWh Energie
zurückgewonnen

2.000 t CO_2e
vermieden



Ziel: Reduktion der Methanemissionen

Die Netze BW betreibt ein Gasverteilnetz, über das Gas zu den angeschlossenen Netzkunden transportiert wird. Dieses dient der Wärme- und Stromerzeugung und besteht hauptsächlich aus Methan. Neben CO_2 ist Methan eines der schädlichsten Treibhausgase. Grundsätzlich werden die Methanemissionen im Gasverteilnetzbetrieb in drei Kategorien eingeteilt:

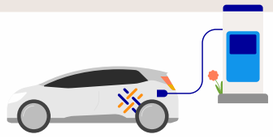
- Betriebsbedingte Emissionen entstehen bei der In- und Außerbetriebnahme sowie beim Ausblasen und Spülen von Gasleitungen.
- Intrinsische Emissionen treten durch Kleinstlöcher und Risse in Leitungen und Anlagen auf.
- Emissionen bei Störungen können durch Naturereignisse (z. B. Erdbeben, Überschwemmungen) oder Drittschäden (z. B. versehentliche Beschädigung von Leitungen) auftreten.

Da Emissionen infolge von Störungen nicht direkt beeinflusst werden können, konzentriert sich die Arbeit auf die betriebsbedingten und intrinsischen Emissionen. Diese werden durch gezielte Maßnahmen wie den Einsatz mobiler Verdichter und moderner Messtechnik reduziert.

Beeinflussbare Methanemissionen:
Ziel: -10 % bis 2028 (ggü. 2023)

Umsetzung unter anderem durch:
- Reduktion der Emissionen bei Ausblasungen (-15 % ggü. 2023)
- Reduktion intrinsischer Emissionen durch Leckagen (-15 % ggü. 2023)

Elektrifizierung des Fuhrparks



Die Netze BW GmbH treibt die Elektrifizierung ihres Fuhrparks voran und ersetzt Fahrzeuge mit konventionellem Antrieb schrittweise durch Elektrofahrzeuge. Ende 2025 waren rund 900 E-Pkw im Einsatz, die an etwa 20 Standorten durch eine entsprechende Ladeinfrastruktur unterstützt werden. Die Maßnahme trägt damit zur Reduzierung der Emissionen aus dem eigenen Geschäftsbetrieb bei.

1 t CO_2e
pro Fahrzeug/ Jahr eingespart

Unabhängig validiertes und zertifiziertes Umwelt- und Energiemanagementsystem

Umweltschutz ist für uns mehr als eine Verpflichtung, er ist Teil unserer Unternehmenskultur. Mit den Zertifizierungen nach EMAS sowie ISO 14001 und ISO 50001 unterstreichen wir unser konsequentes Engagement für Umwelt- und Klimaschutz, machen es messbar und arbeiten kontinuierlich daran, unsere Umwelt- und Energieperformance weiter zu verbessern.

ISO 14001
ISO 50001

Leitsatz 07

Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden



Zielsetzung

Wir wollen bei der Netze BW GmbH ein Arbeitsumfeld schaffen, das unseren Mitarbeitenden Sicherheit gibt und Chancengleichheit sowie Weiterentwicklung fördert. Um die Gesundheit unserer Mitarbeitenden zu unterstützen, bieten wir verschiedene Gesundheitskurse an. Die Netze BW GmbH beteiligt sich an konzernweiten Mitarbeiterbefragungen. Die Ergebnisse können für den eigenen Verantwortungsbereich ausgewertet und als Grundlage für geeignete Maßnahmen genutzt werden, um die Zufriedenheit zu erhöhen.

Ergriffene Maßnahmen

- Umfassendes Betriebliches Gesundheitsmanagement mit Gesundheitskursen, Gesundheitstagen und arbeitsmedizinischen Angeboten
- Einführung und Weiterentwicklung von Angeboten zur psychischen Gesundheit, darunter Mental Health First Aid (MHFA), Mental Health Days sowie Resilienz- und Stressmanagementformate
- Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, einschließlich Teilzeitmodellen und flexibler Arbeitsgestaltung
- Regelmäßige Mitarbeiterbefragungen zur Ermittlung von Zufriedenheit und Engagement
- Kampagnen, Blitzlichttage und Trainings zur mentalen Arbeitssicherheit
- Einsatz innovativer Technologien wie drohnenbasierter Freileitungsinspektionen zur Verringerung von Unfallrisiken
- Umfangreiche Aus- und Weiterbildungsangebote, Meisterförderprogramme und Qualifizierungsmaßnahmen für Fach- und Führungskräfte

Ergebnisse und Entwicklungen

Ein umfassendes Gesundheits- und Sicherheitsmanagement hilft, die Gesundheit, Beschäftigungsfähigkeit und Zufriedenheit der Mitarbeitenden langfristig zu steigern. Die regelmäßige Messung von Zufriedenheit und Engagement zeigt überdurchschnittlich positive Ergebnisse. Gleichzeitig haben wir unsere Sicherheitskultur weiterentwickelt und Ende 2025 durch eine externe Bewertung auf Stufe 3 der Bradley-Kurve bestätigt. Wir kümmern uns um die psychische Gesundheit, unterstützen das Lernen und die Entwicklung und arbeiten mit modernen Arbeitsmethoden.

Indikatoren

Arbeitgeberattraktivität

- Der People Engagement Index (PEI) liegt bei 85 Punkten und die externe Fluktuationsrate liegt unter der des Branchendurchschnitts.

Arbeitssicherheit

- Ende 2025 wurde durch dss+ eine Bewertung der Arbeitssicherheitskultur durchgeführt. In diesem Zuge wurde bestätigt, dass sich die Netze BW GmbH in Stufe 3 der Bradley-Kurve befindet.
- Wir erfassen die Arbeitssicherheit kontinuierlich über den LTIF-Indikator (Lost Time Injury Frequency). Der LTIF des EnBW-Konzerns lag im Jahr 2025 bei 2,9.

Ausblick

Auch in Zukunft wird die Netze BW GmbH das Wohlbefinden ihrer Mitarbeitenden als strategischen Erfolgsfaktor betrachten. Wir wollen die Sicherheitskultur weiterentwickeln, die psychische Gesundheit fördern und attraktive und flexible Arbeitsbedingungen schaffen.

Gleichzeitig werden die Angebote zur Qualifizierung und Entwicklung ausgebaut. So sind die Mitarbeitenden auf die Herausforderungen der Energiewende vorbereitet. Wir wollen unsere Maßnahmen noch stärker an den Bedürfnissen der Belegschaft ausrichten. Dazu werten wir kontinuierlich Gesundheits-, Sicherheits- und Zufriedenheitskennzahlen aus. So wollen wir langfristig ein sicheres, gesundes und motivierendes Arbeitsumfeld schaffen.

Die Netze BW GmbH als Arbeitgeberin

Wer für die Versorgungssicherheit von weiten Teilen Baden-Württembergs zuständig ist, braucht ein starkes Team, auf das man sich rund um die Uhr verlassen kann. Deshalb gilt bei uns: Die wichtigste Energie ist menschlich.

Stabile Leitungen, starke Leistungen

Umfangreiche betriebliche Leistungen umfassen z. B. eine faire Bezahlung und faire Arbeitsverträge bei einer 38-Stunden-Woche, Erfolgsbeteiligungen, Energiepreisermäßigungen, betriebliche Altersvorsorge sowie Angebote für Unfall- und Lebensversicherungen. Wir sind stolz auf die geringe Quote befristeter Arbeitsverhältnisse und den niedrigen Anteil an Arbeitnehmerüberlassungen. Wir leben eine Vertrauens- und Unternehmenskultur, die auf Wertschätzung baut, und bieten die Möglichkeit zur aktiven Beteiligung und Mitgestaltung des Kulturwandels.

Persönliche Entwicklung fördern

Weiterentwicklung, Weiterbildungen, Trainings, Zuschüsse – bei der Netze BW GmbH kann man nicht nur Hochspannungsmasten hinaufklettern, sondern auch die eigene Karriereleiter. Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden mit vielfältigen Möglichkeiten zur persönlichen Entwicklung (z. B. Lernwerk, Meisterförderprogramm) und bieten finanzielle Unterstützung bei privaten Weiterbildungen, an denen ein betriebliches Interesse besteht.

Hochspannung durch Entspannung

Wer alles gibt, muss auch viel zurückbekommen. Deshalb legen wir Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Wir bieten vielfältige Unterstützung und Lösungen, beispielsweise Beratung bei Pflegebedürftigkeit von Angehörigen, umfangreiche Fitness- und Freizeitangebote wie Betriebssport, Ferienhäuser und kulturelle Angebote. Darüber hinaus ermöglichen wir Teilzeitmodelle für Mitarbeitende und Führungskräfte, um individuellen Lebenssituationen gerecht zu werden. Grundsätzlich bieten wir alle Stellen auch in Teilzeit an.

Bei der Netze BW GmbH setzen wir uns für neue Führungsmodelle ein, bei denen nicht nur die fachliche Führung, sondern auch die Entwicklung des Teams und der Mitarbeitenden im Fokus steht. Bei der Umsetzung verteilter Führung werden Aufgaben beispielsweise anhand von Kompetenzen innerhalb eines Führungsteams aufgeteilt.

Evaluieren und Profitieren

Durch regelmäßige Befragungen der Mitarbeitenden können wir Maßnahmen und Angebote kontinuierlich weiterentwickeln und die Zufriedenheit unserer Belegschaft steigern. Dies zeigt sich unter anderem in einer Fluktuationsrate unter dem Branchendurchschnitt. Dadurch erreichen wir Kontinuität und Stabilität in den Beziehungen zu unseren Vertragspartnern. Besonders stolz sind wir auf die überdurchschnittlichen Ergebnisse bei der jährlichen Messung von Zufriedenheit und Engagement mit einem PEI (People Engagement Index) von 85 Punkten. Damit liegt der Wert 10 Punkte über dem internationalen Vergleichsdurchschnitt.

85 Punkte
im People Engagement Index – 10 Punkte über dem internationalen Vergleichsdurchschnitt



Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die Netze BW GmbH fördert mit einem ganzheitlichen Ansatz aus Arbeitsmedizinischem Dienst (AMD) und Betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM) die Gesundheit, Arbeitsfähigkeit und Resilienz ihrer Mitarbeitenden.

Praxisnahe Gesundheitsangebote

Im Jahr 2025 wurden konzernweit 115 Gesundheitskurse angeboten – von Yoga, Pilates, Rückentraining und funktionellem Training bis hin zu Angeboten für mentale Gesundheit, Stressbewältigung und Resilienz. Ergänzend fanden 14 Gesundheitstage an verschiedenen Standorten statt, bei denen Mitarbeitende praxisnahe Gesundheitsangebote, medizinische Check-ups sowie Fachimpulse zu Ernährung, Schlaf, psychischer Gesundheit und Bewegung nutzen konnten. Speziell für Schichtmitarbeitende wurde am Standort Karlsruhe erstmals ein zielgruppenspezifisches Gesundheitskonzept mit Schwerpunkten auf die Themen Schlaf, Regeneration, Ernährung und mentale Gesundheit entwickelt.

Psychische Gesundheit

Ein besonderer Fokus liegt auf Maßnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit. Zu diesen zählen unter anderem die konzernweite Einführung von Mental Health First Aid (MHFA), der „Monat der mentalen Gesundheit“, die „Mental Health Days“ sowie Gesundheitsimpulse und Workshops zu Stressmanagement und Resilienz.

Darüber hinaus stehen Mitarbeitenden arbeitsmedizinische Vorsorge, psychologische Unterstützung, Impfangebote, Physiotherapie, ein betriebliches Eingliederungsmanagement und gesundheitsförderliche Beratungsangebote zur Verfügung. Durch die systematische Erfassung und Auswertung von Gesundheitskennzahlen, die regelmäßige Berichterstattung in Gesundheitsgremien sowie die Einbindung des Gesundheitsmanagements in ESG- und Nachhaltigkeitsprozesse leistet die Netze BW GmbH einen wichtigen Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit, zur langfristigen Beschäftigungsfähigkeit ihrer Mitarbeitenden und zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung.

Auf einen Blick

115	Gesundheitskurse
14	Gesundheitstage
30.000	Arbeitsmedizinische Untersuchungen
8.000	Impfungen
400	Reisemedizinische Beratungen
2.500	Physiotherapeutische Beratungen
1.700	Beratungen durch den psychologischen Dienst

Arbeitssicherheit

Arbeitssicherheit ist für uns von großer Bedeutung. Wir setzen auf eine vorausschauende Sicherheitskultur, in der Sicherheit am Arbeitsplatz und Gesundheitsvorsorge Hand in Hand gehen.

Ob hohe Spannungen, Gasleitungen oder alltägliche Risiken: Zum Schutz unserer Mitarbeitenden setzen wir auf die Verhütung von Unfällen, die Vermeidung von Gefährdungen und eine sichere Gestaltung der Arbeit.

Dafür erstellen wir individuelle Qualifizierungsprogramme, die auch Raum für freiwillige Weiterbildung nach eigener Interessenlage lassen. Unsere Schulungen reichen vom „Retten vom Mast und Dach“ über Brandschutz und Erste Hilfe bis hin zu E-Learnings, z. B. zum Thema „Verkehrssicherheit“. An unseren Standorten stehen ausgebildete Notfallhelfer*innen bereit, an großen Standorten ergänzt durch einen arbeitsmedizinischen Dienst.

Wie sicher wir arbeiten, erfassen wir unter anderem mit der Lost Time Injury Frequency (LTIF). Sie gibt die Häufigkeit von Arbeitsunfällen mit mindestens einem Ausfalltag im Verhältnis zu den geleisteten Arbeitsstunden an. Für den LTIF und die Weiterentwicklung unserer Sicherheitskultur haben wir intern Ziele definiert. Ende 2025 wurde durch dss+ eine Bewertung der Arbeitssicherheitskultur durchgeführt. Diese bestätigte, dass sich die Netze BW GmbH in Stufe 3 der Bradley-Kurve befindet.

Was sagt die Bradley-Kurve aus?
Die Bradley-Kurve ist ein bekanntes Modell zur Visualisierung und Entwicklung der Sicherheits- und Unternehmenskultur in Betrieben. Sie zeigt den Zusammenhang zwischen dem Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeitenden und der Häufigkeit von Arbeitsunfällen. Stufe 3 steht für „Eigenverantwortliche Arbeitssicherheit durch Selbstverständnis der Mitarbeitenden“. Das bedeutet, dass die Mitarbeitenden Arbeitssicherheit als ihre persönliche Aufgabe betrachten. Sie übernehmen Verantwortung für sich selbst und verstehen den tieferen Sinn von Maßnahmen im Arbeitsschutz.



Blitzlichttag der Arbeitssicherheit

Austausch fördern

Im Rahmen des „Blitzlichttags der Arbeitssicherheit“ setzen einzelne Teams und Fachbereiche unterschiedliche Impulse rund um den Arbeits- und Gesundheitsschutz und suchen aktiv den Austausch mit den Mitarbeitenden zum Thema Arbeitssicherheit.



NeWa-App und GPS-Notruf

Sicherheit für Alleinarbeitende

• Netze BW Sparte Dienstleistungen •

Die Sicherheit ihrer Mitarbeitenden steht für die Netze BW GmbH an erster Stelle. Mit den speziell für Alleinarbeitende entwickelten Personen-Notrufsystemen NeWa-App und GPS-Notruf trägt die Netze BW GmbH dazu bei, Mitarbeitende in potenziell gefährlichen Arbeitssituationen zu schützen. Die Lösung ermöglicht eine schnelle Alarmierung bei Unfällen oder medizinischen Notfällen und stellt sicher, dass individuell definierte Rettungsketten unverzüglich ausgelöst werden.
Die Systeme wurden aus den praktischen Anforderungen der Netze BW GmbH heraus gemeinsam mit Mitarbeitenden entwickelt, die regelmäßig außer Sicht- und Rufweite anderer Personen arbeiten. Notrufe können manuell oder automatisch ausgelöst werden, beispielsweise durch eine Sturz- oder Unfallerkennung. Eine rund um die Uhr erreichbare Leitstelle koordiniert die Hilfsmaßnahmen und informiert die notwendigen Einsatzkräfte. Damit wird ein wichtiger Beitrag zum Arbeits- und Gesundheitsschutz geleistet. Die Sicherheit von Beschäftigten wird gestärkt, die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen im Arbeitsschutz unterstützt und ein sicheres Arbeitsumfeld geschaffen, in dem Mitarbeitende ihre Aufgaben auch unter anspruchsvollen Bedingungen zuverlässig ausführen können.

NETZinspect 2.0

Drohnenbasierte Inspektion von Freileitungen

Durch die Nutzung von Drohnen bei der Inspektion von Freileitungen und anderen Netzanlagen werden Mastbesteigungen weniger häufig notwendig. Dadurch sinkt das Risiko für Arbeitsunfälle bei der Besteigung von Strommasten oder anderen Anlagen.



Mentale Arbeitssicherheit

Arbeitssicherheit beginnt im Kopf

Warum werden Unfälle trotz besseren Wissens verursacht? Und was hat das mit der Psyche zu tun? Wie funktioniert das Lenken der Aufmerksamkeit und wie kann ich dieses selbst trainieren und warum sollte ich es überhaupt? Um diese Fragen zu beantworten, sind die Führungskräfte als Begleiter*innen und Mentor*innen ihres Teams gefragt. Auf sie kommt es an, eine Arbeitsatmosphäre zu schaffen, in der jede*r Einzelne ein Bewusstsein für sich und die Kolleg*innen entwickeln kann. Dies ist die Voraussetzung für den Kulturwandel bei der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz. Deshalb werden alle neuen Führungskräfte der Netze BW GmbH zum Thema „Mentale Arbeitssicherheit“ geschult.

Leitsatz 10

Regionaler Mehrwert



Zielsetzung

Unser Ziel als in Baden-Württemberg verankertes Unternehmen ist es, einen Mehrwert für die Region zu schaffen, in der wir tätig sind. Dabei steht für die Netze BW die Versorgungssicherheit im Mittelpunkt unseres Handelns, wir sorgen dafür, dass Strom, Gas und Wasser zuverlässig bereitgestellt werden. Zudem wollen wir die Übertragungskapazität durch optimierte Vorgehensweisen erhöhen und Unterbrechungen im Verteilnetz verhindern.

Als Netze BW Sparte Dienstleistungen bieten wir Kommunen, Stadtwerken, Industrie- und Gewerbekund*innen überregional ein umfangreiches Portfolio an Produkten und Dienstleistungen rund um Strom-, Gas-, Wasser-, Wärme- und Telekommunikationsnetze sowie verschiedenste Produkte zum Schutz und für die Sicherheit unserer Mitmenschen. Mit unseren Konzepten und Lösungen verfolgen wir das Ziel, die Visionen unserer Kund*innen entsprechend ihren Bedürfnissen wirtschaftlich und sicher zu realisieren.

Außerdem investieren wir in die Zukunft der Region, indem wir jungen Menschen durch hochwertige Ausbildungsangebote Perspektiven eröffnen und durch regionale Zusammenarbeit mit unseren Kommunen einen Mehrwert schaffen, der nicht nur die Wirtschaftskraft, sondern auch die Gemeinschaft vor Ort stärkt. Denn eine starke Region ist die Basis für eine lebenswerte Zukunft.

Ergriffene Maßnahmen

- Kontinuierlicher Ausbau und Modernisierung des Stromverteilnetzes
- Betrieb von 15 Aus- und Weiterbildungsstätten zur Fachkräftesicherung
- Bereitstellung der KommunalPlattform zur Stärkung der Zusammenarbeit mit und Transparenz gegenüber Kommunen
- Beteiligungsmodell „EnBW vernetzt“ zur aktiven Einbindung von Kommunen in die Energiewende

Maßnahmen der Netze BW Sparte Dienstleistungen

- Unterstützung von Kommunen bei der kommunalen Wärmeplanung
- Einsatz des Hochwasserfrühwarnsystems „Noysee“ zur frühzeitigen Warnung vor Hochwasser- und Starkregenereignissen
- Umsetzung moderner Straßenbeleuchtungslösungen zur Senkung von Energieverbrauch, Kosten und CO_2-Emissionen
- Ausbau von öffentlicher Ladeinfrastruktur sowie Depot- und Betriebshof-Laden zur Unterstützung der Mobilitätswende

Ergebnisse und Entwicklungen

Die Netze BW stärkt mit dem Ausbau und der Modernisierung der Strom- und Gasverteilnetze die Versorgungssicherheit und schafft die netzinfrastrukturellen Voraussetzungen für die Energiewende.

Die Netze BW Sparte Dienstleistungen unterstützt Kommunen und weitere Kund*innen mit wettbewerblichen Infrastruktur- und Dienstleistungsangeboten, die einen direkten Mehrwert für Bürger*innen sowie Städte und Gemeinden schaffen.

Die Netze BW GmbH stärkt darüber hinaus mit ihren Ausbildungs- und Qualifizierungsangeboten die Fachkräftesicherung.

Indikatoren

Versorgungssicherheit

- 99,99 % Zuverlässigkeit der Stromversorgung im Jahr 2025

Mitarbeitende und Nachwuchskräfte

- 6.109 Mitarbeitende an 93 Standorten in Baden-Württemberg (2025)
- 685 Auszubildende und Studierende in technischen und kaufmännischen Berufen (2025)

Nutzer*innen Kommunalplattform

- ~700 Kommunen nutzen unsere digitale KommunalPlattform

Beteiligung an der Netze BW

- 43 % der berechtigten Partner-Kommunen haben sich für eine Beteiligung an der Netze BW entschieden

Ausblick

Die Netze BW wird die Strom- und Gasverteilnetze weiter bedarfsgerecht ausbauen und modernisieren.

Die Netze BW Sparte Dienstleistungen wird ihre wettbewerblichen Infrastruktur- und Dienstleistungsangebote weiterentwickeln. Damit leistet die Netze BW GmbH in ihren unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen Beiträge zu einer sicheren Infrastruktur.

Versorgungssicherheit

Als Betreiber kritischer Infrastruktur und zugleich größter Verteilnetzbetreiber für Strom und Gas in Baden-Württemberg hat bei der Netze BW die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit höchste Priorität.

Zuverlässige Energieversorgung

Die Mitarbeitenden im Netzbetrieb und in den Netzleitstellen leisten mit ihren Bereitschafts- und Schichtdiensten einen besonderen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit – rund um die Uhr. Die Überwachung der Strom- und Gasnetze hinsichtlich möglicher Störungen gehört zur ihren Hauptaufgaben. Dabei ist die beste Störung die, die so frühzeitig entdeckt wird, dass sie ohne Beeinträchtigung unserer Kund*innen behoben werden kann und die sichere Versorgung jederzeit gewährleistet bleibt.

Sobald durch eine Netzleitstelle eine Störung erkannt wird, erfolgt durch den zuständigen Netzbetrieb eine Abstimmung, um sie so schnell und so sicher wie möglich zu beheben. Dies gilt genauso, wenn Kund*innen bereits von einer Störung betroffen sind und diese über unsere rund um die Uhr erreichbaren Störungsrufannahmen melden.

Sollte es zu großflächigen Störungen bzw. Versorgungsunterbrechungen kommen, z. B. infolge von Gewittern oder Starkschneeereignissen, können wir auf unsere hochqualifizierten Betriebs- und Montagetrupps zugreifen. Diese verfügen über schweres Gerät, wie Bagger, Unimogs und Kräne, mit denen wir in der Lage sind, auch in schwierigem Gelände Reparaturen an unseren Netzen vorzunehmen. Zusätzlich halten wir einen umfangreichen Ersatzteilvorrat vor, der Masten, Kabel sowie Transformatoren von der Nieder- bis zur Hochspannung umfasst. Auch verfügen wir über zahlreiche große Notstromaggregate, die über ganz Baden-Württemberg verteilt sind. Insbesondere können wir auf unsere provisorischen Hochspannungsmasten und mobilen Mittel- und Hochspannungsanlagen in 40-Fuß-Seecontainern zurückgreifen. Im Bereich Gas sind wir mit Ersatzteilen wie Rohren und Gasdruckregelanlagen ebenfalls gut vorbereitet. So können wir auf Störfälle schnell und angemessen reagieren.

Auf einen Blick

> 6.000 Mitarbeitende, davon über

150 unmittelbar in der Notfall- und Krisenorganisation, sorgen an

93 Standorten

24/7 für eine sichere Energieversorgung

Notfall- und Krisenorganisation

Für den unwahrscheinlichen, aber dennoch denkbaren Fall einer drastischen oder gar katastrophenähnlichen Zuspitzung einer Situation greift die Netze BW auf ihre Notfall- und Krisenorganisation zurück. Bei einem möglichen Einsatz übernimmt diese die Koordination und Priorisierung aller Arbeiten mit dem Fokus auf die Aufrechterhaltung bzw. Wiederherstellung der sicheren Versorgung mit Strom und Gas. Zusätzlich werden die erforderlichen Absprachen mit Behörden und Organisationen des Zivil- und Bevölkerungsschutzes getroffen und die Presse- und Medienarbeit übernommen.

In der Notfall- und Krisenorganisation sind über 150 Mitarbeitende der Netze BW unmittelbar involviert. Im Einsatzfall stehen diesem Personenkreis mehrere im Versorgungsgebiet der Netze BW verteilte Notfallräume bereit. Diese Räumlichkeiten sind mit der erforderlichen Ausstattung, darunter Notstrom, Notfallkommunikation und -verpflegung, ausgestattet. Damit sind sie auch für mehrtägige und komplexe Notfall- oder Krisensituationen gerüstet.

Resiliente Organisation – Business-Continuity-Management-System

Da wir uns bei der Netze BW neben den „üblichen“ Ereignissen rund um die Bewältigung von Störungen in unseren Strom- und Gasnetzen zunehmend auch mit weiteren Bedrohungs- und Krisensituationen wie beispielsweise den Auswirkungen von geopolitischen Konflikten, Cyberangriffen sowie gezielten Sachbeschädigungen und Sabotageakten an Netzinfrastrukturen auseinandersetzen müssen, haben wir uns dazu entschlossen, unsere Notfall- und Krisenvorbereitung anzupassen.

Hierfür nutzen wir das Business-Continuity-Management-System als methodische Basis, um uns systematisch an die sich zunehmend schneller verändernde Lage anpassen zu können. Im Fokus dieser Methodik steht eine frühzeitige Analyse möglicher Bedrohungsszenarien hinsichtlich der potenziellen Folgen, die diese im Eintrittsfall innerhalb der Strom- und Gasversorgung verursachen können.

Hieraus resultieren unter anderem die Bemessung der Ersatzteil- und Einsatzmaterialbevorratung sowie die Entwicklung von Notfallplänen. Diese enthalten festgelegte Informations- und Handlungswege für die Umsetzung von Ersatzmaßnahmen mit dem Ziel, jederzeit eine ausreichende Betriebsfähigkeit aufrechterhalten und auf Störungen angemessen reagieren zu können.

Damit stärken wir unseren Anspruch, die Versorgungssicherheit innerhalb unserer Strom- und Gasnetze zuverlässig aufrechtzuerhalten und diese im Bedarfsfall schnellstmöglich wiederherzustellen.



Ausbau 450-MHz-Netz

Krisensicheres Funknetz

• Netze BW Sparte Dienstleistungen •

Die Umsetzung der Energie- und Verkehrswende stellt neue, wachsende technische Anforderungen an Betreiber kritischer Infrastrukturen. Eine hochverfügbare und ausfallsichere Sprach- und Datenkommunikation ist die Grundlage für eine Systemintegration der erneuerbaren Energien.

190 Funkstandorte

des 450-MHz-Netzes in Baden-Württemberg

Hier kommt das 450-MHz-Funknetz der 450connect GmbH ins Spiel, für das die Netze BW Sparte Dienstleistungen in Baden-Württemberg rund 190 Standorte aufbaut und betreut. Das Funknetz bietet Betreibern kritischer Infrastrukturen die erforderliche Plattform zur Digitalisierung ihrer Infrastrukturen und damit zur weiteren Sicherstellung der Versorgung – selbst dann, wenn der Strom ausfällt. Zudem bieten diese Standorte die Möglichkeit zur Mitnutzung durch weitere Funknetzbetreiber.

Kommunale Beteiligung: EnBW vernetzt

Mit dem Beteiligungsmodell „EnBW vernetzt“ können sich Kommunen mittelbar an der Netze BW GmbH beteiligen und dadurch die Zukunft der Strom- und Gasnetze mitgestalten.

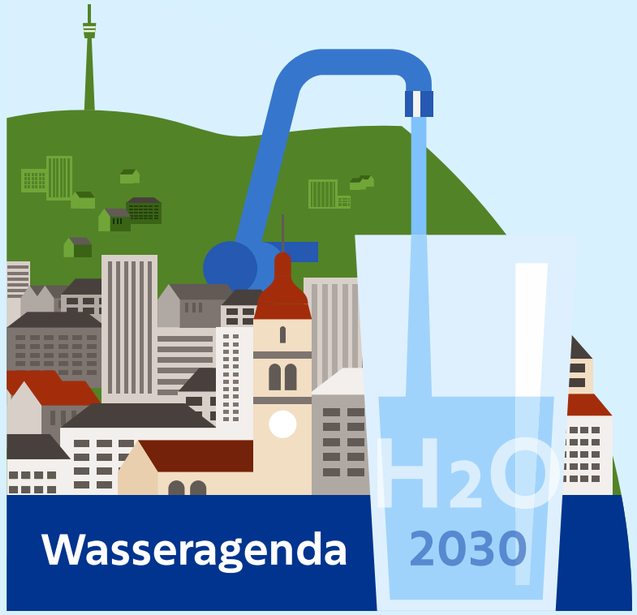
Die Energiewende betrifft nicht nur Länder und Großstädte, sondern insbesondere auch mittlere und kleine Kommunen. Ob dezentrale Energieerzeugung, schwankende Einspeisung von Strom oder Erdgas in das Netz und Entnahme aus dem Netz – für all diese Themen benötigen Kommunen ein leistungsstarkes Verteilnetz und einen starken Partner wie die Netze BW GmbH. Mit dem Beteiligungsmodell „EnBW vernetzt“ können sich Kommunen mittelbar an der Netze BW GmbH beteiligen und dadurch die Zukunft der Strom- und Gasnetze mitgestalten. 245 Kommunen und damit rund 43 % der berechtigten Kommunen haben sich für eine Beteiligung über „EnBW vernetzt“ entschieden. Gemeinsam halten sie mittelbar rund 10,5 % der Anteile an der Netze BW GmbH.

Die Partnerschaft mit den Kommunen wird aktiv gelebt. Unter dem Leitgedanken „Mitreden – Mitgestalten – Mitentscheiden“ finden regelmäßig Formate statt, die den kontinuierlichen Dialog zwischen den Kommunen und der Netze BW GmbH fördern. Im „EnBW vernetzt“-Komitee wirken 35 kommunale Vertreter*innen aus elf Regionen Baden-Württembergs mit. Gemeinsam mit Expert*innen der Netze BW GmbH erörtern sie wichtige Themen der Energiebranche aus kommunaler Perspektive und entwickeln ein gemeinsames Verständnis. Ergänzend bieten Veranstaltungen exklusive Einblicke, beispielsweise in die Strategie der Netze BW zum Netzausbau angesichts der Herausforderungen der Energiewende. Darüber hinaus bringen die kommunalen Vertreter*innen ihre Perspektiven aktiv in den Aufsichtsrat der Netze BW GmbH ein. Dies schafft einen erheblichen Mehrwert, sowohl für die Kommunen als auch für die Netze BW GmbH.

Um den Unternehmenserfolg zu sichern, richtet die Netze BW GmbH ihre Finanzentscheidungen auf langfristiges und stabiles Wachstum aus. Zugleich investiert sie kontinuierlich und in erheblichem Umfang in den zukunftsfähigen Ausbau der Strom- und Gasnetze. Das Beteiligungsmodell „EnBW vernetzt“ eröffnet Kommunen in Baden-Württemberg darüber hinaus die Möglichkeit, diese Infrastruktur aktiv mitzugestalten und an ihrer Entwicklung teilzuhaben.



Im Rahmen des Kommunikationsgremiums „EnBW vernetzt“ diskutieren Vertreter*innen der Kommunen gemeinsam mit EnBW-Finanzvorstand Thomas Kusterer aktuelle Themen der Energiewende und Netzinfrastruktur.



Die Netze BW Wasser entwickelt gemeinsam mit der Landeshauptstadt Stuttgart, der Bodensee-Wasserversorgung und der Landeswasserversorgung im Rahmen der Wasseragenda Stuttgart 2030 eine resiliente und zukunftsfähige Wasserwirtschaft für die Region

Gemeinsam für die Zukunft der Wasserversorgung

Wie sieht die Wasserversorgung einer Großstadt im Jahr 2100 aus? Wie kann sie zugleich zuverlässig und unter Berücksichtigung eines effizienten Ressourceneinsatzes funktionieren – in Zeiten von zunehmender Trockenheit, Extremwetter und wachsendem Flächenbedarf? Diese Fragen stehen im Zentrum der „Wasseragenda Stuttgart 2030“, einer langfristigen Zukunftsstrategie für die Wasserwirtschaft der Landeshauptstadt.

Das Projekt ist Teil des bundesweiten DVGW-Programms „Zukunft Wasser – Roadmap 2030“ und wurde als „Case Study Stuttgart“ gemeinsam von vier Partnern erarbeitet: der Landeshauptstadt Stuttgart, der Landeswasserversorgung, der Bodensee-Wasserversorgung und der Netze BW Wasser GmbH. Das TZW – DVGW-Technologiezentrum Wasser in Karlsruhe übernahm die wissenschaftliche Begleitung des Projekts.

Die Wasseragenda verfolgt ein klares Ziel: Sie soll Wege aufzeigen, wie die Stuttgarter Wasserwirtschaft bis 2030 und darüber hinaus widerstandsfähig und effizient gestaltet werden kann. Dazu wurden in mehreren Workshops seit 2022 Zukunftsszenarien entwickelt, Maßnahmen definiert und Verantwortlichkeiten festgelegt.

Herausgekommen ist ein umfassender Fahrplan mit 29 konkreten Maßnahmen in sechs Handlungsfeldern – von der Nutzung natürlicher Ressourcen über die wassersensible Stadtentwicklung bis hin zur Schaffung einer wasserbewussten Gesellschaft. Die Themen reichen von Digitalisierung und Krisenmanagement über die Weiterentwicklung von Wasseraufbereitungstechnologien bis zu Bildungsprojekten, die den Wert des Wassers in der Bevölkerung stärker verankern sollen.

Leitsatz 02

Klimaanpassung

Ziele

Wir möchten die Auswirkungen des Klimawandels frühzeitig erkennen und die Widerstandsfähigkeit unserer Netzinfrastruktur stärken.

Maßnahmen und Aktivitäten

- Klimarisiken an Infrastrukturstandorten analysiert
- Schutzmaßnahmen gegen Hochwasser, Starkregen und Hitze umgesetzt
- Krisenvorsorge gemeinsam mit dem THW gestärkt

Ergebnisse und Entwicklungen

Wir haben Klimarisiken systematisch bewertet und konkrete Anpassungsmaßnahmen abgeleitet. Die Erkenntnisse werden zunehmend in Planung und Betrieb berücksichtigt.

Ausblick

Wir entwickeln unser Klimarisikomanagement kontinuierlich weiter und stärken die Resilienz unserer Infrastruktur.

Die Auswirkungen des Klimawandels stellen Verteilnetzbetreiber vor neue Herausforderungen. Um die langfristige Versorgungssicherheit zu gewährleisten und potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, hat die Netze BW die Auswirkungen ausgewählter physischer Klimarisiken auf ihre Umspannwerke systematisch untersucht.

Resiliente Umspannwerke

Grundlage der Untersuchung war eine standortbezogene Klimarisikoanalyse für über 300 Umspannwerksstandorte, bei der standortspezifische Verwundbarkeiten bewertet und zusätzlich mit verfügbaren Gefahrenkarten abgeglichen wurden. Ergänzend wurden bereits umgesetzte Anpassungsmaßnahmen erfasst und dokumentiert. Im Rahmen der Analyse wurden verschiedene klimabedingte Gefährdungen betrachtet. Als besonders relevant für die Umspannwerksstandorte wurden Hochwasser- und Hitzerisiken identifiziert. Die Ergebnisse der Analyse dienen als Grundlage für die Priorisierung von Anpassungsmaßnahmen und die Weiterentwicklung des Risikomanagements.

Anpassung an zunehmende Hitzebelastung

Die Anpassung an steigende Temperaturen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die Analyse zeigt, dass die Anzahl von Hitzetagen an einzelnen Standorten künftig zunehmen kann. Hohe Temperaturen können die Belastung technischer Anlagen erhöhen und die Alterung von Betriebsmitteln beschleunigen. Daher werden bestehende Anlagen bei Bedarf hinsichtlich ihrer Temperaturentwicklung untersucht und geeignete Anpassungsmaßnahmen bewertet. Für neue Anlagen werden Konzepte zur Klimatisierung weiterentwickelt und entsprechende Anforderungen schrittweise in technische Standards integriert. Dabei wird auch geprüft, wie sich Energiebedarf und Effizienz der Kühlung optimieren lassen.

über 300 Umspannwerke,
bei denen eine Klimarisikoanalyse durchgeführt wurde





Oben: Flutschutztür zum Schutz vor eindringendem Wasser
Unten: Höherlegung von Schächten

Maßnahmen zum Schutz vor Hochwasser und Starkregen

Zur Bewertung von Hochwasser- und Starkregenrisiken wurden sämtliche Umspannwerksstandorte mit lokalen Hochwassergefahrenkarten abgeglichen. Für identifizierte Risikostandorte erfolgten ergänzende Vor-Ort-Bewertungen. Abhängig von den jeweiligen Standortbedingungen werden unterschiedliche Schutzmaßnahmen eingesetzt. Dazu zählen unter anderem bauliche Anpassungen wie Flutschutztüren, die Höherlegung von Anlagenteilen oder der Schutz von Schächten vor eindringendem Wasser. Ergänzend wird ein mobiles Hochwasserschutzkonzept aufgebaut, das Materialien zur Wasserrückhaltung und -entfernung umfasst und durch unsere Werkfeuerwehr umgesetzt wird. Das mobil einsetzbare Hochwasserschutzmaterial besteht u. a. aus leistungsfähigen Pumpen, Sandsäcken und Wasserrückhalteschläuchen und ermöglicht eine schnelle Reaktion im Ereignisfall. Darüber hinaus werden verfügbare Starkregengefahrenkarten schrittweise in die Planungs- und Informationssysteme integriert.

Klimaanpassung langfristig verankern

Die Klimarisikoanalyse wird laufend weiterentwickelt. Neben der Umsetzung bereits identifizierter Maßnahmen sollen zusätzliche Gefährdungen vertieft untersucht und die Methodik schrittweise auf weitere Netzanlagen ausgeweitet werden. Ziel ist es, Erkenntnisse aus der Analyse systematisch in die Planung, den Betrieb und die Weiterentwicklung der Netzinfrastruktur einfließen zu lassen.

Kooperationsvereinbarung mit dem THW

Mehr Sicherheit durch Zusammenarbeit

Zwischen der Netze BW und dem Technischen Hilfswerk (THW) besteht eine langjährige Kooperationsvereinbarung. Deren Grundlage ist ein regelmäßiger und enger Erfahrungsaustausch, um ein gegenseitiges Verständnis der Abläufe, Zuständigkeiten und des Zusammenwirkens zu erlangen. Dies geschieht mit dem Ziel, sich bestmöglich auf den Umgang mit außergewöhnlichen Ereignissen mit erheblichen Auswirkungen auf die Stromnetze vorzubereiten.



Leitsatz 03

Ressourcen und Kreislauf-wirtschaft

Ziele

Wir möchten Ressourcen effizient nutzen, Materialverbräuche reduzieren und Stoffkreisläufe stärken.

Maßnahmen und Aktivitäten

- Einsatz von Recyclingmaterialien und Aufbereitung von Betriebsmitteln
- Erprobung von Recyclingbaustoffen im Tiefbau
- Projekte zur Wiederverwendung von Materialien und Transparenz von Abfallströmen

Ergebnisse und Entwicklungen

Durch konkrete Pilotprojekte, wie z. B. die Aufbereitung und Wiederverwendung von Schalteröl, konnte die Nutzung endlicher Ressourcen reduziert werden. Die Grundlagen für eine stärkere Kreislaufwirtschaft im Unternehmen wurden weiter ausgebaut.

Ausblick

Wir entwickeln unsere Ansätze zur Kreislaufwirtschaft weiter und erhöhen die Transparenz über Material- und Stoffströme.

Hebel zur Integration von Kreislaufwirtschaft

Material intelligent einsetzen

Ressourceneffizienz beginnt bei der bewussten Auswahl und Nutzung von Materialien. Ziel ist es, Materialien möglichst effizient einzusetzen, ihre Nutzungsdauer zu verlängern und den Einsatz materialeffizienterer Alternativen zu fördern.

Material gar nicht erst verbrauchen

Der größte Beitrag zur Ressourcenschonung entsteht dort, wo der Verbrauch von vornherein vermieden werden kann. Durch intelligente Planung, innovative technische Lösungen und eine bedarfsgerechte Dimensionierung lassen sich Materialeinsatz, Energieaufwand und damit verbundene Emissionen reduzieren, ohne die Funktionalität oder Qualität zu beeinträchtigen.

Material im Kreislauf halten

Materialien sollten nach ihrer Nutzung möglichst lange im Wertstoffkreislauf verbleiben. Dieser Ansatz umfasst die Wiederverwendung, Aufbereitung und das Recycling von Materialien, um Primärrohstoffe zu schonen und Abfälle zu vermeiden. Ziel ist es, lineare Materialflüsse schrittweise durch zirkuläre Flüsse zu ersetzen und Ressourcen dauerhaft nutzbar zu machen.

Praxisbeispiel: In einer eigens entwickelten Aufbereitungsanlage werden jährlich ca. 20.000 Liter verwendetes Schalteröl wiederaufbereitet. Durch die Wiederverwendung werden Ressourcen für die Produktion gespart sowie lange Transportwege für neues Öl und für die Entsorgung vermieden.

ca. 20.000 Liter
verwendetes Isolieröl wiederaufbereitet (jährlich)

NETZbaustelle der Zukunft

Einsatz von Recyclingbaustoffen

Im Projekt „NETZbaustelle der Zukunft“ beschäftigen wir uns u. a. mit dem Einsatz von Recyclingmaterial im Tiefbau. Mithilfe von Recyclingbaustoffen in der Sand- und Schottertragschicht kann ein wichtiger Beitrag zur Schonung von Primär-Rohstoffen und zur Senkung von CO_2-Emissionen geleistet werden. Die generelle Praxistauglichkeit konnten wir bereits auf zwei Pilotbaustellen erfolgreich demonstrieren. Ergänzend untersuchen wir Voraussetzungen und spezifische Materialeigenschaften, um einen flächendeckenden und sicheren Einsatz zu gewährleisten.

Entsorgung@NETZ

Optimierung von Entsorgungsprozessen

Das Projekt „Entsorgung@NETZ“ wurde gestartet, um effiziente Prozesse gewährleisten zu können. Dabei werden interne Abfallströme der Netze BW GmbH untersucht und Optimierungsbedarfe sichtbar gemacht. Die gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage, um geeignete digitale und organisatorische Werkzeuge zur dauerhaften Erfassung, Steuerung und Auswertung der Abfallströme zu validieren und einzuführen.

Ergänzend wurden gemeinsam mit dem Rechtsbereich Fragestellungen rund um das Thema Abfallerzeuger erörtert. Zudem wurde eine Organisationsstruktur für die Entsorgung einschließlich eines Schulungskonzepts erarbeitet, um Verantwortlichkeiten zu stärken und Prozesse langfristig zu verankern.

In der nächsten Projektphase werden verschiedene Maßnahmen zur Effizienzsteigerung verfolgt, z. B. die Wiederverwendung von Baustellenschutt. Darüber hinaus sollen geeignete Kennzahlen definiert werden, um die Entsorgungsprozesse messbar zu machen und Fortschritte transparent nachverfolgen zu können.

Durch „Entsorgung@NETZ“ hat sich das Bewusstsein für die bei Bau-, Instandhaltungs- und Rückbaumaßnahmen entstehenden Abfallströme bereits deutlich erhöht; zudem sind diese transparenter geworden.



NETZteile 3D-Druck

Einsatz von 3D-Druck

Das Projekt „NETZteile 3D-Druck“ untersucht und nutzt die Möglichkeiten des 3D-Drucks (additive Fertigung) zur Nachfertigung von Ersatzteilen.
Dies ist z. B. für Geräte und Anlagen im Netzbetrieb sinnvoll, für die keine Ersatzteile mehr verfügbar sind, weil deren Hersteller nicht mehr existieren, oder bei denen eine konventionelle Ersatzteilbeschaffung mit langen Lieferzeiten und hohen Kosten verbunden wäre. Ziel ist dabei nicht, die Lebensdauer von Anlagen über ihre vorgesehene Betriebsdauer hinaus zu verlängern, sondern deren sichere Betriebsbereitschaft bis zum planmäßigen Austausch sicherzustellen. Dadurch können Funktionalität und Sicherheit der Anlagen, abhängig vom jeweiligen Anwendungsfall, gewährleistet werden.

Neben der Nachfertigung von Ersatzteilen eröffnet der 3D-Druck auch die Möglichkeit, Sonderlösungen und betriebliche Hilfsmittel wie Spezialwerkzeuge schnell und bedarfsgerecht herzustellen. Dadurch können technische Probleme pragmatisch gelöst, Entwicklungs- und Beschaffungszeiten reduziert und neue Anwendungen für den Netzbetrieb erschlossen werden.

Leitsatz 04

Biodiversität

Ziele

Biodiversität fördern und Lebensräume erhalten.

Maßnahmen und Aktivitäten

- Ökologisches Trassenmanagement entlang geeigneter Hochspannungsleitungen
- Umgestaltung von Umspannwerken zu Summspannwerken
- Umsetzung von Vogelschutzmaßnahmen an Netzanlagen

Ergebnisse und Entwicklungen

- Seit 2019 wurden 183.777 m² Fläche im Rahmen der Summspannwerke ökologisch aufgewertet.
- Rund 37.000 Mittelspannungsmasten sind bereits nach Vogelschutzstandard ausgerüstet.

Ausblick

Das Ökologische Trassenmanagement soll langfristig als fester Bestandteil der Trassenpflege etabliert und auf weiteren geeigneten Flächen umgesetzt werden. Bestehende Maßnahmen im Bereich biologische Vielfalt sollen fortgeführt werden.

Mit dem Ökologischen Trassenmanagement setzt die Netze BW auf geeigneten Flächen unter ihren Hochspannungsleitungen standortbezogene Pflegemaßnahmen um. Die Maßnahmen orientieren sich an den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten und berücksichtigen Belange der biologischen Vielfalt.

Ökologisches Trassen-management

Klimawin BW-Projekt 2025

Anhand definierter Kernprinzipien werden unter Berücksichtigung der jeweiligen örtlichen Gegebenheiten individuelle Pflege- und Entwicklungskonzepte umgesetzt. So können vielfältig strukturierte Lebensräume für Tier- und Pflanzenarten erhalten und weiterentwickelt werden, während gleichzeitig die Anforderungen an einen sicheren Netzbetrieb berücksichtigt und Beiträge zur Klimaresilienz geleistet werden.

Mit dem Ökologischen Trassenmanagement geht die Netze BW bewusst über die gesetzlichen Anforderungen an die Trassenpflege hinaus und setzt zusätzliche standortbezogene Maßnahmen um. Ziel ist es, das Ökologische Trassenmanagement langfristig auf weiteren geeigneten Flächen entlang des Hochspannungsnetzes in Baden-Württemberg umzusetzen und bestehende Maßnahmen im Bereich biologische Vielfalt fortzuführen.

Mehr zum Ökologischen Trassenmanagement finden Sie auf Seite 51.



Summspannwerke

Die Aktivitäten zur Umgestaltung von Umspannwerken zu „Summspannwerken“ hat die Netze BW auch im Jahr 2025 fortgesetzt. Dabei wurden auf freien Flächen an zehn weiteren Umspannwerken mit an die Region angepasstem Saatgut Blumenwiesen eingesät, die heimischen bestäubenden Insekten Lebens- und Rückzugsräume bieten. Damit wurden seit 2019 im Rahmen der Umgestaltung zu „Summspannwerken“ insgesamt 183.777 m² Fläche ökologisch aufgewertet.

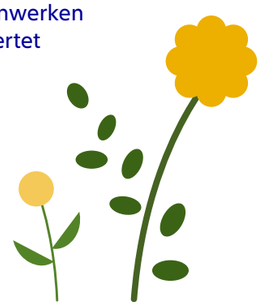
Ausgezeichnetes Engagement

Dieses Engagement wurde mit dem UBi-Publikumspreis des Biodiversitätspreises der Wirtschaft 2026 ausgezeichnet. UBi – Unternehmen Biologische Vielfalt ist ein bundesweites Projekt, das darauf abzielt, den Schutz und die Nutzung biologischer Vielfalt stärker im unternehmerischen Handeln zu verankern.



183.777 m²

Fläche auf Umspannwerken ökologisch aufgewertet (seit 2019)



Vogelschutzmaßnahmen

Vogelschutz an Mittelspannungsfreileitungen

Die Netze BW setzt zahlreiche Maßnahmen um, um den Kontakt zwischen Tieren und Leitungsanlagen zu verhindern und so potenzielle Gefahren zu reduzieren. Zum Einsatz kommen u. a. Markierungen für Leiterseile, isolierende Abdeckhauben, Sitzstangen und weitere präventive Maßnahmen. Besonders im Mittelspannungsfreileitungsnetz werden seit 2022 gezielt Vogelschutzmaßnahmen umgesetzt. Die phasengetriebene Umrüstung erfolgt im Rahmen der „Vereinbarung zum Vogelschutz an Mittelspannungsfreileitungen“ zwischen dem Umweltministerium Baden-Württemberg, dem NABU Baden-Württemberg und dem Verband für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg e. V.. Die umgesetzten Maßnahmen werden jährlich erfasst und ausgewertet.

Schutz von Brutstätten

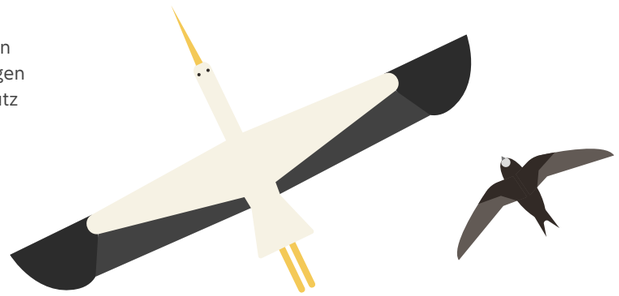
Auch beim Schutz von Brutstätten arbeitet die Netze BW eng mit ehrenamtlichen NABU-Vertreter*innen sowie den zuständigen Umweltschutzbehörden zusammen. So werden beispielsweise Nester von Weißstörchen auf Leitungsanlagen gemeinsam beurteilt und geeignete Maßnahmen zum Schutz der Tiere abgestimmt und umgesetzt.

Ein Beispiel für den praktischen Vogelschutz findet sich auf dem Gelände des ehemaligen Wasserwerks in Stuttgart-Berg. Dort wurden am früheren Sandwaschhaus Nistkästen für bedrohte Vogelarten wie Mauersegler, Schleiereule und Turmfalke angebracht. Das Projekt wurde gemeinsam mit dem Arbeitskreis für Vogelkunde und Vogelschutz e. V. in Stuttgart umgesetzt und schafft gezielt neue Brut- und Rückzugsmöglichkeiten für die Tiere.

~ 37.000

Mittelspannungsmasten

entsprechen den Anforderungen der VDE-AR-N 4210-11 zum Vogelschutz



Leitsatz 05

Produkt-verantwortung

Ziele

Wir möchten die Energiewende durch eine zukunftsfähige Netzinfrastruktur unterstützen.

Maßnahmen und Aktivitäten

- Ausbau und Modernisierung der Strom- und Gasnetze
- Integration erneuerbarer Energien in die Verteilnetze
- Vorbereitung der Gasnetze auf den Einsatz von Wasserstoff

Ergebnisse und Entwicklungen

Der Anschluss und die Integration erneuerbarer Energien wurden weiter vorangetrieben. Gleichzeitig wurden die Voraussetzungen für den bedarfsgerechten Netzausbau geschaffen.

Ausblick

Wir entwickeln unsere Netze kontinuierlich weiter, um die Energiewende zu unterstützen und Versorgungssicherheit langfristig zu gewährleisten.

Deutschland will bis 2045 klimaneutral werden, Baden-Württemberg sogar bereits bis 2040. Zusammen mit den Klimaschutzzielen der EU steht dabei vor allem der beschleunigte Ausbau erneuerbarer Energien sowie der verstärkte Einsatz von erneuerbarem Strom in Wärme und Verkehr im Fokus.

Netzausbau für die Energiewende

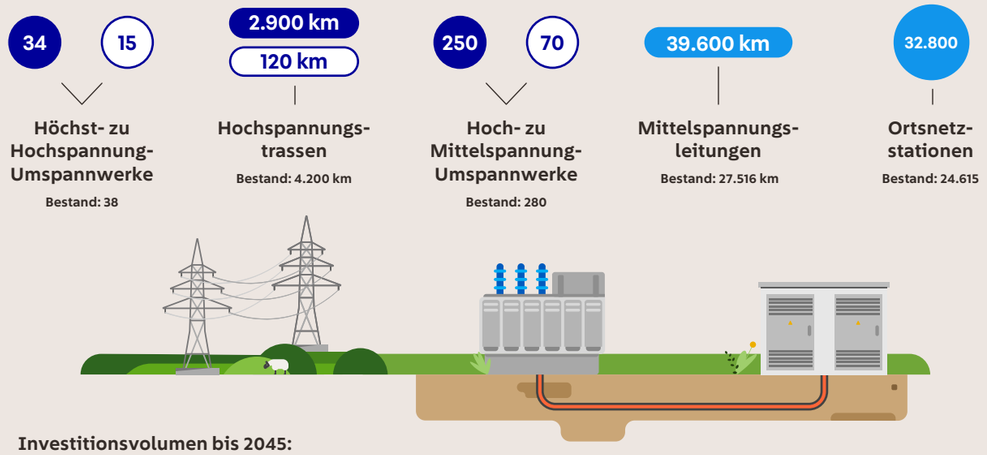
Eine zentrale Voraussetzung dafür gerät dabei oft in den Hintergrund: ein leistungsfähiges Stromverteilnetz. Genau das ist die Kernaufgabe der Netze BW. Denn nur wenn Strom aus Windkraft- und Photovoltaikanlagen sicher aufgenommen und zu den Verbrauchszentren transportiert werden kann, können Treibhausgasemissionen reduziert und die Klimaziele erreicht werden.

Die Energieerzeugung hat sich grundlegend gewandelt, von einer planbaren, zentralen hin zu einer volatilen, dezentralen Erzeugung. Heute speisen neben konventionellen Kraftwerken zahlreiche kleine Anlagen für erneuerbare Energien ihren Strom in das fast 100.000 Kilometer lange Verteilnetz ein, wobei die eingespeiste Menge je nach Wind und Sonnenstunden erheblich schwankt. Das Netz muss diesen Schwankungen standhalten und die Energie effizient von den Erzeugungsanlagen zu den Verbrauchszentren transportieren.

Um Versorgungssicherheit zu gewährleisten und die erforderlichen Kapazitäten bereitzustellen, treibt die Netze BW den Netzausbau bedarfsgerecht über alle Spannungsebenen hinweg voran, von den Übergabestationen in der Hochspannung bis in die Ortsnetze. Durch die frühzeitige Identifikation erforderlicher Ausbaumaßnahmen aus dem Netzausbauplan (NAP) werden Engpässe vermieden und Anschlusskapazitäten passgenau bereitgestellt.

Da für einige Bereiche eine Elektrifizierung sehr herausfordernd oder schlichtweg nicht möglich ist, gestaltet die Netze BW die Transformation der Gasverteilnetze hin zu einer wasserstofffähigen Infrastruktur und schafft so die Grundlage für eine effiziente und zukunftsfähige Energieversorgung.

Ausbau- und Verstärkungsbedarfe bis 2045



Investitionsvolumen bis 2045:

Hochspannungsnetz: ca. **14,5 Mrd. €**
Mittel- und Niederspannungsnetz: ca. **21 Mrd. €**

Transformation der Gasverteilnetze

Während das Stromnetz für die Integration erneuerbarer Energien massiv aus- und umgebaut wird, stellt sich auf dem Weg zur Klimaneutralität auch beim Gasnetz eine zentrale Aufgabe: die Transformation hin zu Wasserstoff.

Denn nicht alle Bereiche lassen sich elektrifizieren, insbesondere Industriebereiche mit schwer elektrifizierbaren Hochtemperaturprozessen und H_2-ready-Kraftwerke sind auf einen gasförmigen Energieträger angewiesen. Ein wasserstofffähiges Gasnetz schafft hier die Voraussetzung für die Defossilisierung unserer Kund*innen. Die Netze BW bereitet die Transformation deshalb bedarfsorientiert und technologieoffen vor.

Die Ausgangslage ist gut: Das 3.926 km lange Gasnetz der Netze BW besteht zu über 99 % aus den grundsätzlich wasserstofftauglichen Materialien Stahl und Kunststoff und ist überwiegend schon heute netzhydraulisch für den Transport von Wasserstoff geeignet. Umgestellt wird das Netz aber nicht eins zu eins, sondern schrittweise dort, wo ein verbindlicher, wirtschaftlich tragfähiger Bedarf besteht, von großen Industrie- und Kraftwerkskunden hin zu kleineren Abnehmern. Wasserstoff wird so keine Standardlösung für alle heutigen Gaskund*innen, sondern eine Option für konkrete Anwendungsfälle.

Grundlage der Planung für das Wasserstoffnetz von morgen ist der Verteilernetzentwicklungsplan (VNEP), der die lokale Nachfrage und die kommunale Wärmeplanung berücksichtigt. Voraussetzung für verbindliche Entscheidungen ist zudem ein klarer Rechts- und Finanzierungsrahmen. Die technischen Voraussetzungen wurden im DVGW-Regelwerk größtenteils geschaffen. Die konkrete Umstellung wird abschnittsweise geprüft und durch Sachkundige oder Sachverständige abgenommen. Die Süddeutsche Erdgasleitung (SEL) ist Teil des Wasserstoff-Kernnetzes und bildet voraussichtlich die initiale Wasserstoffachse für Baden-Württemberg und das Netzgebiet der Netze BW.

An das bisher Erreichte anknüpfend stellt die Netze BW erste Teilnetze bedarfsorientiert von Erdgas auf Wasserstoff um, wo ein verbindlicher und wirtschaftlich tragfähiger Bedarf vorhanden ist. So gestaltet sie die Transformation aktiv mit und trägt dazu bei, die Energieversorgung langfristig zukunftsfähig zu machen.



Leitsatz 06

Menschenrechte und Lieferkette

Ziele

Wir achten die Menschenrechte und etablieren Standards für verantwortungsvolle Beschaffung entlang unserer Lieferkette.

Maßnahmen und Aktivitäten

- Umsetzung der Anforderungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
- Verankerung von Menschenrechtsanforderungen im Einkauf
- Durchführung von Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen

Ergebnisse und Entwicklungen

Menschenrechts- und Sorgfaltspflichten wurden weiter in bestehende Prozesse integriert. Die Transparenz in der Lieferkette wurde kontinuierlich verbessert.

Ausblick

Wir entwickeln unsere Maßnahmen zur Wahrung der Menschenrechte und zur verantwortungsvollen Lieferkettensteuerung weiter.

Die Achtung der Menschenrechte ist für die Netze BW GmbH ein wesentlicher Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Achtung der Menschenrechte als Grundlage unseres Handelns

Die Netze BW GmbH hat sich zur Umsetzung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten bekannt, die innerhalb des EnBW-Konzerns etabliert sind. Grundlage ist hierbei die EnBW-Grundsatzerklärung im Sinne des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), auf die die Netze BW GmbH Bezug nimmt.

Die menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten orientieren sich an anerkannten internationalen Referenzrahmen, darunter die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Sie bilden den Rahmen für die Identifikation, Bewertung und Bearbeitung potenzieller Risiken im eigenen Geschäftsbereich und entlang der Wertschöpfungs- und Lieferketten.

Im Rahmen der konzernweiten Governance-Strukturen werden Verantwortlichkeiten, Berichtswege sowie Verfahren zur Risikoanalyse, Prävention und Beschwerdebearbeitung kontinuierlich weiterentwickelt. Die Netze BW GmbH ist in diese Strukturen eingebunden und unterstützt deren Umsetzung in ihrem Verantwortungsbereich. Ziel ist es, menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken frühzeitig zu erkennen und angemessen zu adressieren.

Die EnBW Grundsatzerklärung finden Sie hier:

Online ↗



Einkauf und Lieferkette

Die Umsetzung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten in der Lieferkette erfolgt bei der Netze BW GmbH im Wesentlichen über die Beschaffungsprozesse des zentralen Einkaufs der EnBW. Damit ist die Netze BW GmbH in die konzernweiten Regelwerke, Prozesse und Maßnahmen zur verantwortungsvollen Beschaffung eingebunden. Deren Grundlage bilden insbesondere die EnBW-Grundsatzerklärung, der Supplier Code of Conduct sowie weitere konzernweit gültige Vorgaben für den Einkauf und die Zusammenarbeit mit Lieferanten.

Im Rahmen der Prozesse zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten werden menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken entlang der Lieferkette identifiziert, bewertet und bei Bedarf geeignete Maßnahmen ergriffen. Von Lieferanten und Geschäftspartnern wird erwartet, dass sie die geltenden gesetzlichen Anforderungen einhalten und die im Supplier Code of Conduct formulierten Anforderungen zu Menschenrechten, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Integrität beachten.

Die entsprechenden Erwartungen werden durch die Prozesse des zentralen Konzerneinkaufs in die Zusammenarbeit mit Lieferanten eingebracht. Die Netze BW GmbH arbeitet dabei eng mit den zuständigen Stellen des EnBW-Konzerns zusammen. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Beschaffungs- und Risikomanagementprozesse tragen wir dazu bei, menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu minimieren und Wertschöpfungsketten zu stärken.

Hier erhalten Sie weitere Informationen zum Umgang mit Sorgfaltspflichten in der Lieferkette des EnBW-Konzerns:

Online ↗

Leitsatz 08

Anspruchs-gruppen

Ziele

Dialog und Zusammenarbeit mit Kommunen, Bürger*innen und weiteren Anspruchsgruppen stärken.

Maßnahmen und Aktivitäten

- Frühzeitige Einbindung von Kommunen und relevanten Stakeholdern in Infrastruktur- und Netzausbauprojekte
- Fachgespräche, Workshops und Stellungnahmen zur kommunalen Wärmeplanung
- Kontinuierlicher Austausch mit Bürger*innen, Behörden und Verbänden zur Berücksichtigung lokaler Belange

Ergebnisse und Entwicklungen

- In 122 Bestandskonzessionskommunen wurde die kommunale Wärmeplanung bereits abgeschlossen.
- Ergebnisse aus Beteiligungs- und Planungsprozessen werden frühzeitig in die Netzplanung einbezogen.

Ausblick

Die Netze BW GmbH wird die Beteiligung relevanter Anspruchsgruppen weiter verstärken und die Zusammenarbeit mit Kommunen im Rahmen der Energiewende ausbauen.

Bei unseren Projekten im Verteilnetz setzen wir auf eine möglichst frühzeitige Beteiligung der Kommunen, der Öffentlichkeit und weiterer relevanter Stakeholder. So schaffen wir Transparenz und können mögliche Synergieeffekte identifizieren.

Transparenz durch Beteiligung

Die Netze BW GmbH entwickelt ihre Dialog- und Beteiligungsansätze kontinuierlich weiter. Dabei orientiert sie sich an den Grundsätzen der EnBW-Stakeholder-Engagement-Policy, nach denen die Zusammenarbeit mit Anspruchsgruppen insbesondere durch Informieren, Zuhören, Einbeziehen und Beobachten gestärkt werden soll. Ziel ist es, unterschiedliche Perspektiven frühzeitig zu berücksichtigen und Infrastrukturvorhaben nachvollziehbar und transparent zu begleiten.

Insbesondere bei Hochspannungsprojekten ist es wichtig, mögliche Konflikte so früh wie möglich zu erkennen und, wenn möglich, zu lösen. Vor und im Genehmigungsverfahren analysieren wir mögliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Über verschiedene Informationsformate sowie den direkten Austausch mit Kommunen, Bürger*innen, Behörden und Umweltverbänden fließen Hinweise zu örtlichen Besonderheiten und Naturschutzbelangen frühzeitig in die Planung ein. So schaffen wir Transparenz, stärken die Akzeptanz unserer Projekte und streben bei der Umsetzung stets eine möglichst schonende Lösung für Mensch, Umwelt und betroffene Interessen an.



Kommunale Wärmeplanung

• Netze BW Sparte Dienstleistungen •

Ohne Wärmewende keine Energiewende. Fast 50 % des gesamten Endenergieverbrauchs in Deutschland entfallen auf die Wärme- und Kälteerzeugung. Nur mit einer gezielten und detaillierten kommunalen Wärmeplanung kann der Wechsel zur treibhausgasärmeren Wärmeversorgung in Städten und Gemeinden gelingen.

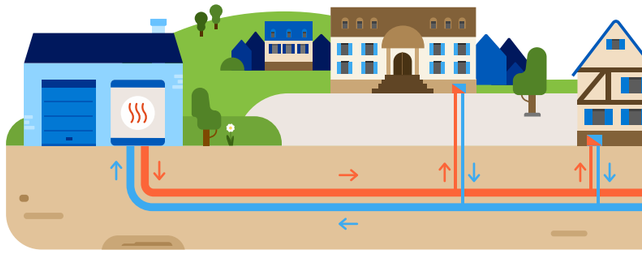
Die Netze BW bringt netzbezogene Informationen und Erkenntnisse diskriminierungsfrei in die kommunale Wärmeplanung und bewertet die für die Entwicklung der Strom- und Gasverteilnetze relevanten Auswirkungen der kommunalen Wärmeplanung. Die Netze BW Sparte Dienstleistungen wiederum bietet Kommunen wettbewerbliche Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit der kommunalen Wärmeplanung an, u. a. eine umfassende strategische Bewertung kommunaler Wärmeplanungen.

Die enge Begleitung der Kommunen durch Fachgespräche, Workshops, Informationsveranstaltungen sowie Stellungnahmen zu kommunalen Wärmeplänen unterstützt die frühzeitige Berücksichtigung der Ergebnisse in der Netzplanung.

Auf einen Blick

122 Bestandskonzessionskommunen, bei denen die kommunale Wärmeplanung bereits abgeschlossen wurde.

213 Bestandskonzessionskommunen, die sich aktuell im laufenden Planungsprozess befinden.



Konzessionsmanagement

Für die Netze BW bilden Strom- und Gaskonzessionen die Grundlage für den Betrieb der jeweiligen Verteilnetze. Langfristige Konzessionsverträge schaffen daher Planungssicherheit für den nachhaltigen Ausbau und Betrieb der Netzinfrastruktur.

Die Sicherung von Konzessionen ist zugleich Voraussetzung für den Erfolg am Kapitalmarkt, im Dienstleistungsgeschäft und als Arbeitgeber. Denn mit dem Abschluss von Konzessionsverträgen über 20 Jahre werden die Arbeitsplätze mehrerer Tausend Mitarbeitender gesichert. Zudem verbleiben das Wissen unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben und die langjährige Erfahrung im Bereich Netzbetrieb, sodass keine „Brüche“ beim Know-how oder durch Netzgebietsunterbrechungen entstehen.

Als Flächennetzbetreiber sorgt die Netze BW sowohl in städtischen Gebieten als auch in ländlichen Regionen für eine sichere, zukunftsfähige, verlässliche und effiziente Energieversorgung.

Der erfolgreiche Wettbewerb um Strom- und Gaskonzessionen setzt eine hohe Kundenzentrierung voraus. Die Netze BW berücksichtigt daher neben netzbezogenen Anforderungen auch kommunale Entwicklungen bei der Planung, dem Ausbau und dem Betrieb der Strom- und Gasverteilnetze. Der Austausch mit den Kommunen dient insbesondere dazu, kommunale Entwicklungen frühzeitig in die Netzplanung einzubeziehen und Infrastrukturmaßnahmen transparent zu koordinieren. Dafür entwickelt die Netze BW Informations- und Austauschformate wie die KommunalPlattform.

Leitsatz 09

Unternehmens-erfolg und Arbeitsplätze

Ziele

Wir möchten die Fachkräfte von morgen gewinnen, entwickeln und langfristig an unser Unternehmen binden.

Maßnahmen und Aktivitäten

- Aus- und Weiterbildungsangebote bedarfsgerecht ausgebaut
- Digitale Lernformate und moderne Ausbildungskonzepte eingesetzt
- Beratungs-, Trainee- und Nachwuchs-programme anbieten

Ergebnisse und Entwicklungen

Die Qualifizierung von Mitarbeitenden und Nachwuchskräften wurde gezielt gestärkt. Moderne Lernangebote und Unterstützungsformate wurden erfolgreich etabliert.

Ausblick

Wir entwickeln unsere Aus- und Weiterbildungsangebote kontinuierlich weiter, um den zukünftigen Qualifikationsbedarf zu decken.

Die zunehmende Komplexität der Energieversorgung und die permanenten technischen Neuerungen erfordern hohe fachliche Kompetenz. Ausbildung und Nachwuchsförderung stehen daher ganz oben auf der Agenda der Netze BW GmbH.

Aus- und Weiterbildung

Eine zukunftsweisende Qualifizierung wirkt nicht nur dem allgemeinen Fachkräftemangel entgegen. Kompetente und motivierte Mitarbeitende sind ebenfalls die Voraussetzung, um die Versorgungssicherheit in Baden-Württemberg zu gewährleisten. Schon seit Jahrzehnten setzen wir an unseren insgesamt 15 Aus- und Weiterbildungsstätten alles daran, unseren Nachwuchs professionell und zielgerichtet aus- und weiterzubilden. Die Zahl der angebotenen Ausbildungs-, aber auch der Studienplätze in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW), sowie die Anzahl der Berufsbilder wurden in den letzten Jahren stetig erhöht.

Dank unserer hochmodernen Aus- und Weiterbildungsstätten, unter anderem in Esslingen, Karlsruhe, Biberach und Tuttlingen, können wir den Anforderungen der zunehmend komplexeren Energiewende und den Zielen der jungen Generation gerecht werden. Auszubildenden und DHBW-Studierenden wird mit Technologien wie Augmented und Virtual Reality ein begeisterndes Lernerlebnis und eine Vorbereitung auf die Arbeit im Netzbetrieb geboten.

Wir bilden nicht nur für den Netzbetrieb aus, sondern für den Gesamtkonzern. Gleichzeitig sind wir als Netze BW Sparte Dienstleistungen auch für Firmen aus der Branche durch ein umfangreiches Weiterbildungsangebot und die Netztechnischen Trainings ein attraktiver Kooperationspartner in Sachen Qualifizierung der Mitarbeitenden.



Persönliche Entwicklung

Beratungsangebot

Das sozialpädagogische und psychologische Beratungsangebot ergänzt die Ausbildung und unterstützt Auszubildende sowie dual Studierende bei persönlichen, sozialen und psychischen Herausforderungen. Im Mittelpunkt steht die ganzheitliche Förderung der Nachwuchskräfte, wobei sowohl präventive Unterstützung als auch Begleitung in akuten Situationen angeboten wird. Die Themen reichen von Lernstress, Zeitmanagement, zwischenmenschlichen Konflikten und persönlichen Herausforderungen bis hin zu familiären Belastungen. Die Unterstützung erfolgt individuell durch Beratungsgespräche, Workshops oder die Vermittlung weiterer Hilfsangebote. Das vertrauliche und niederschwellige Angebot wird gut angenommen und trägt dazu bei, Vertrauen zu schaffen sowie den erfolgreichen Berufsstart und die persönliche Entwicklung der Nachwuchskräfte zu fördern.

Auf einen Blick — Im Jahr 2025

170 individuelle Beratungsgespräche

21 Veranstaltungen/Seminare/Workshops



Zukunftsorientierte Lernmethoden

Augmented-Reality-gestütztes-Lernen

Mit „LeARn“ integrieren wir Augmented Reality (AR)-gestütztes Lernen in die Ausbildung. Mit der Lern- und Trainings-App „LeARn“ ermöglichen wir den Auszubildenden eine interaktive und immersive Lernerfahrung bei der Inbetriebnahme einer elektrischen Anlage gemäß VDE-Vorschriften, so wie sie in der Abschlussprüfung verlangt wird. Enthalten sind die Sichtprüfung, die gefahrenfreie Messung mit dem VDE-Messgerät, virtuelle und simulierte Messungen in AR an virtuellen 230V/400V-Anlagen sowie die Inbetriebnahme der Anlage.

Weiterbildung

Netztechnische Trainings

• Netze BW Sparte Dienstleistungen •

Mit den Netztechnischen Trainings fördert die Netze BW Sparte Dienstleistungen die Qualifizierung und den Wissenstransfer innerhalb der Energie- und Versorgungsbranche. Das ganzheitliche Weiterbildungsangebot umfasst fachliche, technologische, soziale und sprachliche Kompetenzen und reicht vom Quereinstieg bis zur Meisterqualifikation. Einen Schwerpunkt bilden praxisnahe Arbeitssicherheits-, Pflicht- und Befähigungsschulungen in den Sparten Strom, Gas, Wasser, Glasfaser und Fernwärme. Zukunftsthemen wie Künstliche Intelligenz und Drohnenanwendungen sowie Angebote rund um Kommunikation, Zusammenarbeit und Sprachen ergänzen das Portfolio.

Im Jahr 2025 wurden über 12.000 Buchungen verzeichnet, rund ein Drittel davon durch externe Teilnehmende, unter anderem von Dienstleistern, Lieferanten, Stadtwerken sowie Unternehmen aus Industrie und Handwerk. 24 Mitarbeitende und rund 200 weitere Trainer*innen, überwiegend aus dem EnBW-Konzern, gestalten ergänzt durch externe Expert*innen die Weiterbildungsangebote mit ihrer fachlichen Expertise und Praxiserfahrung und tragen so zur kontinuierlichen Qualifizierung von Fachkräften sowie zur Sicherung relevanter Kompetenzen in der Branche bei.

Weitere Informationen zu den Netztechnischen Trainings finden Sie hier: Online ↗

Leitsatz 11

Transparenz

Ziele

Wir handeln transparent, regelkonform und integer. Durch wirksame Compliance-Strukturen, eine verlässliche Berichterstattung sowie den Schutz von Informationen stärken wir das Vertrauen unserer Anspruchsgruppen.

Maßnahmen

- Einbindung in das Compliance-Management-System der EnBW und regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeitenden
- Transparente Berichterstattung im Rahmen der Nachhaltigkeits- und Unternehmensberichterstattung
- Weiterentwicklung der Informationssicherheit und Cyberresilienz durch etablierte Management- und Kontrollprozesse

Ergebnisse und Entwicklungen

Die Netze BW GmbH ist in konzernweite Compliance-, Berichts- und Sicherheitsstrukturen eingebunden. Bestehende Prozesse unterstützen die Einhaltung regulatorischer Anforderungen und stärken den verantwortungsvollen Umgang mit Informationen und Risiken.

Ausblick

Wir entwickeln unsere Maßnahmen in den Bereichen Compliance, Transparenz und Informationssicherheit kontinuierlich weiter, um regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden und die Widerstandsfähigkeit unserer Prozesse und Systeme zu stärken.

Verantwortungsvolles und integres Handeln bildet eine wesentliche Grundlage für das Vertrauen unserer Kund*innen, von Kommunen, Geschäftspartner*innen sowie weiterer Anspruchsgruppen.

Integrität und regelkonformes Handeln

Die Netze BW GmbH orientiert sich an den konzernweit geltenden Werten und Verhaltensgrundsätzen der EnBW. Diese sind im Verhaltenskodex des EnBW-Konzerns verankert und geben den Rahmen für regelkonformes, verantwortungsbewusstes und faires Verhalten im Geschäftsalltag vor. Grundlage sind insbesondere die Einhaltung geltender Gesetze, interne Regelungen sowie ein transparenter und respektvoller Umgang mit Geschäftspartner*innen und weiteren Anspruchsgruppen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Vermeidung von Interessenskonflikten sowie der Prävention von Korruption und anderen Formen wirtschaftskriminellen Verhaltens. Die hierfür geltenden Anforderungen sind Bestandteil der konzernweiten Vorgaben und werden den Mitarbeitenden über interne Regelungen, Kommunikationsmaßnahmen und Schulungen vermittelt.

Transparenz durch Berichterstattung

Die Netze BW GmbH wird seit vielen Jahren in die Nachhaltigkeitsberichterstattung des EnBW-Konzerns einbezogen, die als Teil des integrierten Geschäftsberichts veröffentlicht wird. Die darin enthaltenen Angaben zu wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen umfassen auch die Aktivitäten und Leistungen der Netze BW GmbH als wesentliche Konzerngesellschaft. Darüber hinaus berichtet die Netze BW GmbH seit dem Geschäftsjahr 2021 jährlich in einem eigenen Nachhaltigkeitsbericht über ihre nachhaltigkeitsbezogenen Ziele, Maßnahmen und Fortschritte.

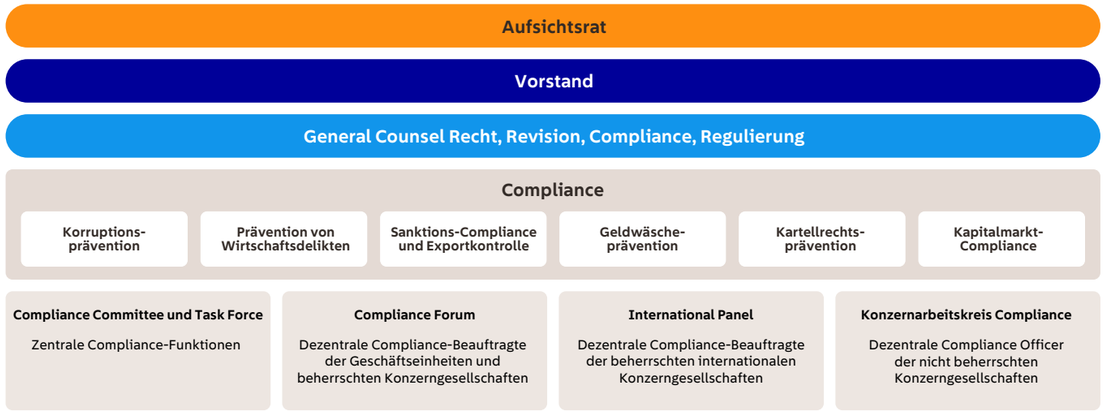
Transparenz durch Interne Kommunikation

Die Interne Kommunikation informiert über wichtige Unternehmensneuigkeiten bzw. Entscheidungen der Geschäftsführung und schafft damit Transparenz und Nähe. Durch regelmäßige Formate wie Townhalls, Newsletter und Intranetmeldungen wird sichergestellt, dass Mitarbeitende und Führungskräfte relevante Informationen zu strategischen Zielen und aktuellen Entwicklungen erhalten. Das stärkt die Identifikation mit dem Unternehmen und unterstützt die Belegschaft dabei, Transformations- und Veränderungsprozesse aktiv mitzutragen.

Compliance-Management und Korruptionsprävention

Die Netze BW GmbH ist in das konzernweite Compliance-Management-System der EnBW eingebunden. Hierdurch werden einheitliche Prozesse, Verantwortlichkeiten und Maßnahmen zur Förderung regelkonformen Verhaltens im gesamten Konzern bereitgestellt. Dazu gehören unter anderem Vorgaben zur Korruptionsprävention, zum Umgang mit Interessenskonflikten, zu Einladungen und Zuwendungen sowie etablierte Beratungs- und Meldewege für Hinweise auf mögliche Verstöße gegen gesetzliche oder interne Anforderungen. Die Vermittlung dieser Anforderungen wird durch regelmäßige Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen unterstützt. Mitarbeitende werden dabei zu ausgewählten Compliance-Themen informiert und bei der Anwendung der geltenden Regelungen im Arbeitsalltag unterstützt.

Ergänzend zu den konzernweiten Vorgaben verfügt die Netze BW GmbH in ausgewählten Bereichen über zusätzliche Compliance-Regelungen und Prozesse, die den besonderen Pflichten eines Betreibers kritischer Energieinfrastruktur Rechnung tragen. Dies betrifft insbesondere Tätigkeitsfelder mit erhöhten regulatorischen, energiewirtschaftlichen oder wettbewerbsrechtlichen Anforderungen. Die entsprechenden Vorgaben werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt. Durch die Verknüpfung konzernweiter Compliance-Strukturen mit den spezifischen Anforderungen des Netzgeschäfts schafft die Netze BW GmbH die organisatorischen Voraussetzungen für regelkonformes Handeln und einen transparenten Umgang mit Compliance-Vorgaben im Unternehmen.



Compliance-Management-System der EnBW: Konzernweite Organisation

Risikobasiertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS)

Informationssicherheit und Cyberresilienz



Die Informationssicherheit ist ein wesentlicher Bestandteil unserer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Hierzu betreiben wir ein risikobasiertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS), das auf den Schutz der Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit geschäfts- und versorgungskritischer Informationen sowie Systeme ausgerichtet ist. Die Wirksamkeit des ISMS wird durch regelmäßige Risikoanalysen, Audits, Managementbewertungen, Schulungen und definierte Leistungskennzahlen kontinuierlich überwacht. Die Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für die Informationssicherheit und wird regelmäßig über die Sicherheitslage, wesentliche Risiken und Sicherheitsvorfälle informiert. Ziel ist es, regulatorische Anforderungen einzuhalten und die Cyberresilienz unserer kritischen Infrastrukturen kontinuierlich zu stärken.

Leitsatz 12

Anreize zur Transformation

Ziele

Die Netze BW GmbH möchte Nachhaltigkeitsaspekte im Arbeitsalltag sichtbar machen, Mitarbeitende bei der Auseinandersetzung mit relevanten Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen unterstützen und Möglichkeiten zur Mitgestaltung bieten.

Maßnahmen

- Nutzung flexibler Arbeitsformen wie mobiles Arbeiten und digitale Besprechungsformate
- Regelmäßige Umweltimpulse und Informationsangebote zu Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsthemen

Ergebnisse

Nachhaltigkeitsthemen wurden über verschiedene Formate in die interne Kommunikation eingebunden. Der „Arbeitskreis Nachhaltigkeit“ unterstützt den Austausch zu fachlichen Entwicklungen und regulatorischen Anforderungen.

Ausblick

Die Netze BW GmbH wird bestehende Dialog-, Informations- und Beteiligungsformate fortführen und weiterentwickeln. Der bereichsübergreifende Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen soll auch künftig fortgesetzt werden, um relevante Entwicklungen frühzeitig aufzugreifen und die Mitwirkung der Mitarbeitenden zu fördern.

Die Umsetzung einer zukunftsfähigen Entwicklung erfordert die Mitwirkung aller Unternehmensbereiche. Um Nachhaltigkeitsthemen bereichsübergreifend zu erörtern und in die Organisation zu tragen, hat die Netze BW GmbH als Impulsgeber für Transformation den „Arbeitskreis Nachhaltigkeit“ ins Leben gerufen.

Arbeitskreis Nachhaltigkeit

Im „Arbeitskreis Nachhaltigkeit“ bringen Fachvertreter*innen aus unterschiedlichen Bereichen ihre Expertise zu aktuellen Themen, regulatorischen Anforderungen und relevanten Entwicklungen ein.

Der monatlich stattfindende Dialog schafft ein gemeinsames Verständnis für bestehende Herausforderungen und unterstützt dabei, Handlungsbedarfe sowie Entwicklungsmöglichkeiten frühzeitig zu erkennen. Gleichzeitig wirken die Mitglieder als Multiplikator*innen in ihren jeweiligen Fachbereichen. So tragen sie dazu bei, entsprechende Aspekte im Unternehmen stärker zu verankern und das Bewusstsein der Belegschaft für nachhaltigkeitsbezogene Themen zu fördern.

Durch den bereichsübergreifenden Austausch werden unterschiedliche Perspektiven und Anforderungen zusammengeführt. Die dadurch gewonnenen Impulse fließen in die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements ein. Auf diese Weise unterstützt der Arbeitskreis die langfristige Entwicklung der Netze BW GmbH.



Impulse für Mitarbeitende

Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag

Die Netze BW GmbH fördert bewusstes Handeln durch konkrete Maßnahmen und moderne Arbeitsmodelle. Dazu gehören mobiles Arbeiten, digitale Besprechungsformate zur Verringerung von Reiseaufwänden und die bevorzugte Nutzung emissionsärmerer Verkehrsmittel, insbesondere der Bahn, für Dienstreisen. Gleichzeitig unterstützt die fortschreitende Digitalisierung von Arbeits- und Netzprozessen einen effizienteren Arbeitsalltag. Über Ideen- und Innovationsformate können Mitarbeitende darüber hinaus eigene Vorschläge zur Verbesserung von Nachhaltigkeit, Effizienz und Zusammenarbeit einbringen und so aktiv zur Weiterentwicklung des Unternehmens beitragen.

Sensibilisierung für Umwelt- und Klimaschutzthemen

Die Netze BW GmbH stärkt das Umweltbewusstsein ihrer Mitarbeitenden durch regelmäßige Umweltimpulse. 2025 wurden beispielsweise Themen wie klimatische Kipppunkte und deren Risiken, Gärtnern zur Förderung von Biodiversität und zur Unterstützung von Klima- und Umweltschutz sowie der World Cleanup Day thematisiert. Die Umweltimpulse unterstützen uns dabei, Wissen zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen aufzubauen und bewusstes Handeln im Alltag zu fördern.

Wissensaustausch

German Water Partnership

• Netze BW Wasser •

Die Netze BW Wasser GmbH ist aktives Mitglied im German Water Partnership e. V. und engagiert sich für den internationalen Wissensaustausch. In Tansania baut das Unternehmen eine Betreiberpartnerschaft mit den Wasserversorgungsunternehmen KASHWASA und KUWASA in Shinyanga und Kahama auf, um den Betrieb und die effiziente Verwaltung der Wasserversorgung zu stärken.

German Water Partnership



Unser Klimawin-BW-Projekt



Ökologisches Trassenmanagement

Das Projekt

Stromtrassen sind mehr als technische Infrastruktur: Sie durchziehen einzigartige Landschaften und Lebensräume. Besonders in Baden-Württemberg, wo unser Netz weite Teile des Landes versorgt, verlaufen viele Leitungen durch Schutzgebiete und Kulturlandschaften.

Mit Ökologischem Trassenmanagement (ÖTM) gestalten wir diese Flächen so, dass die Anforderungen von Natur und Netz in Baden-Württemberg gleichermaßen berücksichtigt werden. Die Trassenpflege mit Fingerspitzengefühl leistet einen Beitrag zum Erhalt und zur Weiterentwicklung von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen, unterstützt gleichzeitig eine sichere Energieversorgung und fördert darüber hinaus die Klimaresilienz.

Art und Umfang der Unterstützung

Die konventionelle Trassenpflege arbeitet häufig mit flächenbezogenen Maßnahmen. Unsere Expert*innen für das Ökologische Trassenmanagement berücksichtigen hingegen die jeweiligen Gegebenheiten vor Ort und entwickeln individuelle, standortbezogene Pflegekonzepte. So können die Anforderungen für eine sichere Stromversorgung und die Belange von Natur und Landschaft in Einklang gebracht werden. Ein kontinuierliches Monitoring unterstützt die Weiterentwicklung der Maßnahmen und ermöglicht eine bedarfsgerechte Anpassung.

So funktioniert ökologische Trassenpflege bei uns:

- Selektive Entnahme und Rückschnitt statt großflächiger Rodung
- Beitrag zur Entwicklung strukturreicher Lebensräume durch die Förderung langsam wachsender Baum- und Straucharten
- Spezialmaßnahmen: Beweidung, Laichgewässer schützen, Totholz aktiv schaffen oder erhalten, Biotopvernetzung

Ergebnisse und Entwicklungen

Höhere Versorgungssicherheit

Ökologisch gepflegte Trassen umfassen standortgerechte und klimaangepasste Vegetationsstrukturen. Diese können einen Beitrag dazu leisten, die Widerstandsfähigkeit gegenüber klimatischen Einflüssen zu stärken und langfristig die Voraussetzungen für einen sicheren Netzbetrieb zu schaffen.

Vermeidung von Gefahrenquellen

ÖTM kann dazu beitragen, potenzielle Risiken für Technik, Personen und Umwelt zu reduzieren und die Voraussetzungen für einen sicheren Netzbetrieb zu schaffen.

Positiver Beitrag zur Biodiversität und für die Gesellschaft

Mit ÖTM berücksichtigen wir die Anforderungen von Natur und Netz gleichermaßen. Die Maßnahmen können einen Beitrag zur biologischen Vielfalt leisten und darüber hinaus die Stromversorgung verlässlich stärken.

Ausblick

Eine sichere Stromversorgung bleibt auch künftig die zentrale Voraussetzung für den Erfolg der Energiewende. Gleichzeitig zeigt das Ökologische Trassenmanagement, dass Stromtrassen weit mehr sein können als technische Infrastruktur: Sie können einen Beitrag zum Erhalt und zur Entwicklung von Lebensräumen für Flora und Fauna leisten. Mit bereits rund 40 Projekten in Baden-Württemberg und einer stetig wachsenden Zahl ökologisch gepflegter Trassenabschnitte wird das ÖTM konsequent weiterentwickelt. Gerade weil rund 40 % des Hochspannungsnetzes der Netze BW durch ökologisch sensible Gebiete verlaufen, bietet sich die Chance, Naturschutz und Versorgungssicherheit auch künftig in Einklang zu bringen.

Impressum

Herausgeber
Netze BW GmbH
Schelmenwasenstraße 15
70567 Stuttgart
Telefon: 0800 3629-900
kontakt@netze-bw.de
www.netze-bw.de

Ansprechperson
Henrik Walter
Manager Strategie und Nachhaltigkeit
nachhaltigkeit@netze-bw.de

Stand
10.2026